

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 3 | 2021

REDAKTIONSADRESSE:

Beiträge senden Sie bitte an:  
gemeindejournalgais@gmail.com  
Redaktionsschluss: 31.01.2022

# Gais

## Gemeindejourn



10 Jahre Bischof Ivo Muser

# „Hier sind meine Wurzeln“

TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > Erneuerung Infrastrukturen in Uttenheim
- > Beleuchtete Radwege
- > 50 Jahre Partnerschaft Gais-Coburg



Bauhof Gais

*Es gibt immer viel zu tun!*



# AUS DEM INHALT

## Dies & Das

Baggalocke, Neue Sirene, Vorsicht mit Drohnen... 5

## Gemeinde

Beleuchtete Radwege 7  
 Große Infrastrukturarbeiten in Uttenheim 8  
 50 Jahre Partnerschaft Gais - Coburg: Gelebte Partnerschaft! 14

## Aus der Partei

SVP Ortsgruppe Gais: Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder zu Gast 18  
 Bürgerliste: Fraktionswahlen 2021 20  
 Bericht der freiheitlichen Ratsfraktion 22

## Bildung & Kultur

Grundschule Gais: Die neuen Erstklässler 24  
 Aus der Grundschule Gais... 26  
 Die Erstklässler von Uttenheim 28  
 Kleinkinderbetreuung Kita „Coccinella“ 29  
 Öffentliche Bibliothek Gais: Ein buntes Sommerprogramm 31

## Kirche & Soziales

Diözese Bozen Brixen: 10 Jahre Bischof Ivo Muser 36  
 Verabschiedung Dekan Martin Kammerer: Der Ruf der Benediktiner 41  
 Restaurierung der alten Totenkapelle von Gais 44

## Vereine & Verbände

Pfadfinder Gais: Sommerlager in Montal 49  
 KFS Zweigstelle Uttenheim: Herbst 2021 51  
 Fotogruppe und Bibliothek Gais: Eröffnung Bilderausstellung Alpenblumen 53

## Jugend

Jugendverein Slash: Slashiger Sommer 2021 57  
 Jugenddienst Dekanat Taufers: Buntes Programm! 59  
 Growing - Immer weiter hoch hinaus 61

## Sport & Freizeit

Trainingslager des VfL Bochum: Ruhrgebiet-Flair in Gais 62  
 Kurt Niederkofler: 31 Dreitausender 66  
 Bischofswanderung: Ausflug auf die Wechselebene 68

## Umwelt

Junior Ranger Abschlussfest: In der Natur zuhause! 71

## Zivilschutz

Bevölkerungsschutz: Neuer Warnlagebericht 73

## Verbraucherinfo

Verbraucherzentrale Südtirol: Verbrauchertelegamm 74

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz  
**Eingetr. im Register der Druckschriften** unter Nr.20/1986  
**Redaktion:** Alex Dariz (aldar), Stephanie Auer (stau), Daniel Duregger (duda), Martin Maurberger (mama) und die jeweiligen Verfasser.  
**Koordination & Lektorat:** Patrizia Hainz - Titelbild: Alex Dariz  
**Layout & Druck:** Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauegger, Fotolito Varesco, Auer  
**Redaktionsanschrift:** Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gais.eu, E-Mail: gemeindejournalgais@gmail.com

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.  
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.

**Redaktionsadresse:**  
 Beiträge senden Sie bitte an: gemeindejournalgais@gmail.com - Redaktionsschluss: 31.01.2022

# Das Elternschule-Virus

Nahezu 600 Kinder werden heuer von ihren Eltern oder von denen beauftragten Personen unterrichtet. Ein Phänomen, das Corona herbeigeführt hat und das immer mehr Nachahmer findet. Vor allem Masken- und Testgegner begegnen diesem Trend mit Wohlwollen.



Der Elternunterricht ist gesetzlich geregelt und durchaus möglich. Allerdings müssen die Eltern die fachliche Kompetenz besitzen bzw. Personen engagieren, die diese haben, um das Recht auf Bildung zu gewährleisten. Dabei ist für die Entwicklung des Kindes nicht allein das Lernen oder die Wissensvermittlung von großer Bedeutung, sondern auch die gesamte soziale Komponente. „Die Schule ist auch der Ort, wo sich junge Menschen entfalten und wachsen können, die eigene Identität stärken, sowie Beziehungsfähigkeit lernen können“, sagt Jugendanwältin Daniela Höller.

Auch in unserer Gemeinde werden Kinder zu Hause bzw. in Gruppen unterrichtet. Ich sehe diese Entwicklung mit Besorgnis. Nicht, dass ich den Eltern nicht zutrauen würde, ihren Kindern etwas beizubringen oder zu lehren. Vielmehr sehe ich in der ganzen Entwicklung eine Spaltung der Gesellschaft. Hier wird eine Parallelwelt geschaffen. Die Kinder werden aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen, die Gemeinschaft und die Teilnahme am gesellschaftlich-sozialen Leben eingeschränkt. Man tut den Kindern damit nichts Gutes. Welche Auswirkungen das alles hat, wird sich zeigen. Leider!

Damit das Elternschule-Virus nicht weiter um sich greift, hat der Landtag kürzlich strengere Bestimmungen erlassen. Neu ist, dass die Eltern ein Beratungsgespräch machen und ein Programm vorlegen müssen. Es sind auch Kontrollen während des Unterrichts zu Hause vorgesehen. Die Ansuchen für Elternunterricht müssen bis Ende Juli eingereicht werden und innerhalb des Schuljahres ist keine Rückkehr in die Schule möglich, außer in begründeten Fällen.

*Alex Dariz - Vizebürgermeister*

► CHRISTIAN GARTNER

# Grußworte des Bürgermeisters

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Gais, Uttenheim, Mühlbach-Tesselberg und Lanebach!**

Wir haben einen fast normalen Sommer hinter uns, mit weit weniger Einschränkungen als noch vor einem Jahr. Die Impfungsrate steigt langsam an, auch wenn wir das Schlusslicht in Italien sind. Es ist der einzige Ausweg aus dieser Krise. Und ich appelliere noch einmal an alle sich impfen zu lassen und dadurch auch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Haben wir Vertrauen in unsere Ärzte und in die Wissenschaft! Wir stehen derzeit mitten in der sogenannten vierten Welle und was noch kommen wird, ist nicht vorauszusehen. Leider hat die ganze Pandemie einen Keil in die Gesellschaft getrieben. Das Coronavirus hat das Verhältnis zwischen Individuum und Gemeinwohl, zwischen Ich und Wir, verändert. Ich hoffe, dass es gelingt, wieder zu mehr Miteinander zu finden. Die Zusammenarbeit in der Gemeinde funktioniert gut und es gab auch über den Sommer eine Menge zu tun. Besonders freut es mich, dass wir das E-Werk Dorfwiere in Betrieb nehmen

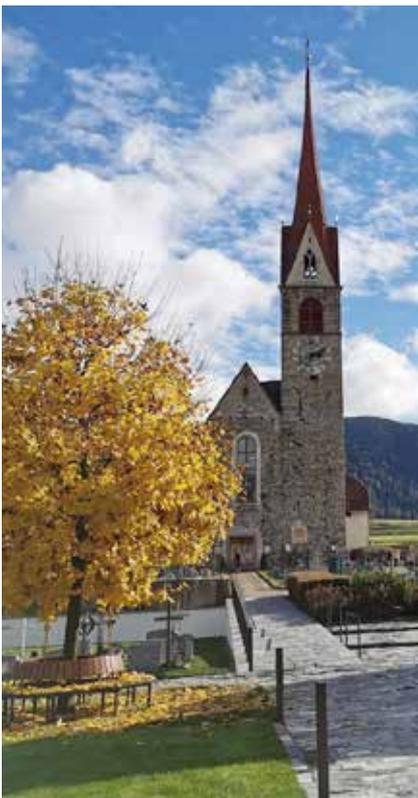
konnten. Es ist ein kleines, aber feines Werk, und steter Tropfen höhlt den Stein. Täglich produzieren wir dort 50kwh Strom! Ebenso freut es mich, dass die Zufahrtsstraße zum Schloss Neuhaus nach über 40 Jahren endlich saniert und asphaltiert werden konnte. Wichtige Infrastrukturarbeiten werden aktuell in Uttenheim gemacht. Die Wasserleitungen müssen saniert, die Breitbandversorgung ausgebaut, die Gasversorgung vorangetrieben und die Beleuchtung erneuert werden. Das alles kostet eine Menge Geld. Deshalb wurden die Arbeiten in Abschnitte unterteilt. Der sogenannte „Abschnitt 2“ konnte zu einem großen Teil erledigt werden. Die Abschnitte 3 und 4 sind nach vielen Monaten der Planung verwaltungstechnisch letzthin vom Gemeinderat genehmigt worden. Jetzt gilt es die Finanzierung zu finden. Kein leichtes Unterfangen. Deshalb möchte ich ausdrücklich dem Gemeinderat, dem Gemeindeausschuss und der Verwaltung für die Vorarbeit und die Unterstützung danken.



**Bürgermeister Christian Gartner**

Es wären noch viele Themen und Vorhaben aufzuzählen, über manches wird auch noch in dieser Ausgabe informiert. Ich wünsche euch eine gute Lektüre und vor allem: Bleibt gesund!

Euer Bürgermeister  
**Christian Gartner**



# Dies & Das

## BAGGALOCKE

Nach einem Jahr Corona-Zwangs-pause konnte heuer die „Baggalocke“ wieder ihren Betrieb aufnehmen. Und es hat keine Zwischenfälle und Ansteckungen gegeben. Gott sei Dank! Eine besondere Herausforderung war es Bademeister zu finden. Darum hat sich insbesondere der Direktor des Bruneck Kronplatz Tourismus, Alfred Unterkircher bemüht. Und zum Glück auch geschafft. Mit Zusammenhalt geht einfach vieles leichter! Deshalb gilt ein großes Dankeschön allen, die dazu beigetragen haben, dass heuer wieder geöffnet und der Badespaß garantiert werden konnte. Ein besonderer Dank gilt dem Bruneck Kronplatz Tourismus (Martin Huber und Alfred Unterkircher) für die Führung der Struktur, der Fraktionsverwaltung Gais für die finanzielle Unterstützung, den beiden Bademeistern, aber auch Michaela Mair, die täglich die Liegewiese gesäubert hat! Herzlichen Dank und bis zum nächsten Jahr! // Dariz



## NEUE SIRENE

Nachdem die Sirene am Feuerwehrhaus in Gais bei einem Notfall nicht



alle Dorfteile akustisch optimal erreicht, wurde im Sommer auf der Fraktionshalle eine zusätzliche Sirene angebracht. Kostenpunkt: 4.602,40 Euro (inkl. MwSt.). // Dariz

## VORSICHT MIT DROHNEN

Immer öfter erreichen uns Hinweise und Beschwerden, dass sich vermehrt Drohnen über unserem Gemeindegebiet bewegen. Die gesetzliche Regelung ist komplex, gibt aber klare Richtlinien und Einschränkungen in Bezug auf die Möglichkeit vor, Drohnen im bewohnten Gebiet zu fliegen. Je nach Gewicht der Drohne ist ein „Führerschein“ notwendig, ebenso die Registrierung im offiziellen Portal „D-Flight“. Hier kann auch in das jeweilige Fluggebiet eingesehen werden, wobei etwaige Einschränkungen und Flugverbotszonen entsprechend vermerkt sind.

Die Vorgabe auf Sicht zu fliegen (d.h. dass ich die Drohne stets noch mit freiem Auge sehen muss) und eine maximale Höhe (grundsätzlich 120 Meter) nicht zu überschreiten gilt ebenso uneingeschränkt. Wesentlich ist auch der Schutz der Privatsphäre: Menschenansammlungen dürfen grundsätzlich nicht überflogen werden, zudem gilt ein Verbot klar erkennbare Aufnahmen von Personen, Wohnhäusern und Autokennzeichen zu machen. Und wichtig: unabhängig vom Gewicht der Drohne ist der Abschluss einer entsprechenden Haftpflichtversicherung (Mindestversicherungswert € 880.000,00) notwendig! Wir bitten die Richtlinien und Vorgaben strikt einzuhalten! // Duregger



## VANDALENAKT AM LEADERPROJEKT

Mit viel Liebe zum Detail setzt die Forstverwaltung das Leaderprojekt „Die Kraft aus der Natur. Naturgewalten erleben“ um und gestaltet derzeit den Rundweg „Lahne“. Eine der Attraktionen ist der Zug aus Holz, der sich besonders bei den Jüngsten von uns großer Beliebtheit erfreut. Umso trauriger ist es, dass dieses Spielzeug letzthin beschmiert und das Lenkrad aus der Verankerung gerissen wurde. Auch die Bäume im Umkreis wurden von der Sprühdose nicht verschont. Unverständlich, was hinter einer solchen Aktion steckt. Langeweile? Zerstörungswut?



Wir haben für diese Zone noch einige Fitnessstationen geplant, wofür mit öffentlichem Geld Geräte angekauft werden. In das gesamte Projekt wurde sehr viel Arbeit, Energie und Geld gesteckt mit dem Ziel, einen attraktiven Rundweg für Jung und Alt, für Sportler und Spaziergänger mit Kinderwagen zu gestalten. Alle am Projekt Beteiligten hoffen, dass die Attraktionen auf dem Rundweg, der Grillplatz und die Kneippanlage künftig von Vandalenakten verschont bleiben!

// Großgasteiger

## WASCHMASCHINE IM WALD

Wer da wohl etwa im idyllischen Wald beim Spitzbachl in Uttenheim seine dreckige Wäsche waschen wollte? Es ist schon sehr beschämend, >>



was gewisse Leute einfach im Wald entsorgen! Dabei können auch Elektrogeräte im Recyclinghof abgegeben werden! // Dariz

### GROSSELTERNKARTE

Seit Anfang Juli können Südtiroler Großeltern mit minderjährigen Enkelkindern bei der Familienagentur um die Großelternkarte ansuchen. Durch diese Vorteilskarte können Oma und Opa nun auch viele Vorzüge des EuroFamilyPass Südtirol nutzen und können gleichzeitig die Zeit mit ihren Enkelkindern noch mehr genießen. Voraussetzung für die Großelternkarte ist mindestens ein minderjähriges Enkelkind, zudem müssen die Großeltern den Wohnsitz in Südtirol haben. Die Karte gilt bis zum 31. Dezember jenes Jahres, in dem das (jüngste, angegebene) Enkelkind volljährig wird. Der Antrag für die Großelternkarte erfolgt ausschließlich online unter [www.provinz.bz.it/familypass](http://www.provinz.bz.it/familypass). Die kostenlose Vorteilskarte ist persönlich und nicht übertragbar; als Sichtausweis erhalten die Inhaber Ermäßigungen und Vorteile in Geschäften und Einrichtungen in ganz Südtirol. Die Karte wird den Antragstellern von der Familienagentur per Post zugeschickt und ist dann sofort einsetzbar. Informationen und Auskünfte gibt es online auf der Familien-Webseite des Landes



Südtirol ([www.provinz.bz.it/familypass](http://www.provinz.bz.it/familypass)) oder telefonisch unter 0471 418360. // Dariz

### BORKENKÄFER-BEFALL

In den letzten Jahren kam es zu einer explosionsartigen Vermehrung von holzschädigenden Insekten. Besonders der Borkenkäfer hat sich stark verbreitet. Er zählt zu den gefährlichsten Schädlingen der Forstwirtschaft. Vor allem die vielen Unwetter und die damit einhergehenden Windwürfe begünstigen die Vermehrung der Käfer. Deshalb musste hinter dem Tierpark ein ganzer Waldstreifen gerodet werden. // Dariz



### BRÜCKEN FUCHSLAHNE

Die beiden Brücken in der Fuchslahne mussten erneuert werden. Die Holzkonstruktionen waren total morsch und die Brücken nicht mehr befahrbar. Kürzlich wurden sie von der Firma Peintner saniert. Kostenpunkt: Euro 14.200,00.- + MwSt., zzgl. Planungsspesen. Damit können nun umgestürzte Bäume, die im Bachbett liegen, entfernt und die Fuchslahne wieder sicherer gemacht werden. // Dariz



### SÄUBERUNG MULDEN PERNTALWEG

Die kürzlich errichteten Sickermulden auf dem Perntalweg funktionieren gut. Damit gelangt bei Unwettern und starken Regenfällen weniger Wasser ins „Moargreit“. Sie müssen dann natürlich immer wieder gesäubert – sprich ausgebaggert werden. Z.T. macht das die Gemeinde mit dem eigenen kleinen Radlader und z.T. muss ein Unternehmen damit beauftragt werden. // Dariz



## ► RAD- UND FUSSGÄNGERWEGE IN GAIS UND UTTENHEIM

# Es werde Licht

Auf dem Radweg von Gais nach St. Georgen, der sogenannten „Alten Straße“ wurde kürzlich eine Beleuchtung errichtet. Damit wurde dem Ruf nach mehr Sicherheit Rechnung getragen.

Der Weg von Gais nach St. Georgen wird nicht nur von Spaziergängern, Ausflüglern und Touristen stark genutzt, sondern auch von Pendlern, die zu Fuß oder meist mit dem Fahrrad den Weg zur Arbeit oder Besorgungen machen.

Bereits seit längerer Zeit wurde deshalb der Ruf nach mehr Sicherheit laut, denn diese ist bei Dunkelheit ohne Beleuchtung absolut nicht gegeben.

Nachdem Gemeindereferentin Stephanie Auer die Initiative ergriffen hat, konnte eine interessante Lösung gefunden werden, deren Realisierung rasch erfolgte. Das Projekt nach St. Georgen ist in Zusammenarbeit mit Herrn Arch. Hannes Oberhammer von der Stadtgemeinde Bruneck entstanden, denn im Bereich des Weges auf Brunecker Gemeindegebiet, übernimmt die Stadtgemeinde Bruneck die Investitionskosten.

Gleichzeitig wird die Gemeindeverwaltung von Gais mit demselben Leuchtentyp auch die Beleuchtung des Rad- und Fußgängerweges in Uttenheim, zwischen der Sportzone und der Brücke nach Mühlbach realisieren. Die Arbeiten erfolgen noch im Herbst.

Bei der Finanzierung dieser beiden Projekte kam der Gemeindeverwaltung die staatliche Förderung „Conto Cre-

scita“ zu Gute. Referentin Ulrike Großgasteiger kümmerte sich um die finanzielle Abwicklung des Projektes und zeigte sich über die gefundenen Mittel erfreut, da so fast keine zusätzlichen Kosten im Haushalt der Gemeinde entstanden sind.

Die Beleuchtungsanlage wurde mit Solarleuchten errichtet, die ohne Netzanschluss funktionieren und mit der neuesten Technik ausgestattet sind. Solarzellen wandeln das Tageslicht in elektrischen Strom um, welcher in Akkus gespeichert wird, um nachts für die Versorgung von besonders effizienten LEDs zur Verfügung zu stehen. Die Komponenten der Leuchten sind so dimensioniert, dass sie auch nach mehreren Tagen ohne Sonneneinstrahlung funktionieren. Der Hersteller der Leuchten garantiert den einwandfreien Betrieb an allen Tagen, auch in den Wintermonaten.

Die Beleuchtungsanlage ist nachhaltig, im Betrieb entstehen keine CO<sub>2</sub> Emissionen, da kein Strom verbraucht wird und keine aufwändigen Grabarbeiten für Kabelverbindungen gemacht werden müssen. Außerdem ist die Anlage wirtschaftlicher als eine konventionell verkabelte Anlage, denn die Infrastrukturkosten für Grab- und Elektroarbeiten entfallen und es gibt keine Stromkosten zu bezahlen.



Eine Besonderheit der Anlage ist das **BEDARFSORIENTIERTE LICHT**, wobei die volle Beleuchtungsstärke nur dann leuchtet, wenn Fußgänger oder Radfahrer auf der Strecke sind. Diese neue, doch bereits erprobte Technik, ermöglicht die weitgehende Vermeidung von „Lichtverschmutzung“ und trägt zum Artenschutz bei, denn Insekten werden so nicht mehr von zu viel Licht gestört.

Die Leuchten wurden von der Firma Photinus hergestellt. Das Vorarlberger Unternehmen operiert mit Solarlicht sehr erfolgreich seit mehr als zehn Jahren und ist Marktführer im Bereich von qualitativ hochwertigen Design-Solarleuchten. Projektidee und Planung stammen vom Brunecker Unternehmen Leitner Energy GmbH.

// Stephanie Auer

► ERNEUERUNG TRINKWASSERVERSORGUNG UTTENHEIM

# Große Infrastrukturarbeiten in Uttenheim

Das Trinkwassernetz ist in großen Teilen in Uttenheim bekanntlich in einem schlechten bzw. veralteten Zustand und muss saniert werden. Da die Arbeiten einen gewaltigen finanziellen Aufwand mit sich bringen, wurde das Projekt in insgesamt vier Abschnitte aufgeteilt. „Abschnitt 1“ wurde bereits vor einigen Jahren realisiert. „Abschnitt 2“ (orografisch linke Seite des Dorfes) wird aktuell realisiert. Die Arbeiten sind recht umfangreich und umfassen neben der Erneuerung der Trinkwasserleitungen auch die Sanierung bzw. Neuverlegung der Schmutz- und Regenwasserkanäle, die öffentliche Beleuchtung, das Breitbandnetz und nicht zuletzt die Gasversorgung, wobei letztere



direkt von Südtirolgas realisiert wird. Durch die zeitgleiche Ausführung der Arbeiten sollen Belastungen vermindert und soweit möglich, Kosten eingespart werden. Vor allem aber soll die abschließende Asphaltierung dann nicht mehr beschädigt werden müssen. Eine große Herausforderung ist das Arbeiten auf engem Raum und das Vorhandensein von vielen parallel oder über Kreuz laufenden Leitungen. Trotzdem schreiten die Arbeiten gut voran. Ein großer Teil kann heuer noch abgeschlossen werden, wenn die Witterungsbedingungen es zulassen. Der Kostenpunkt für diesen zweiten Abschnitt beläuft sich auf 785.152,65 Euro. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sit-





zung schließlich auch die Ausführungsprojekte für die „Abschnitte 3 und 4“ in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt. Damit ist der Weg frei für alle Klärungen im Detail mit den betroffenen privaten Grundeigentümern

und das Einholen der Genehmigungen z.B. beim Land. Die Kosten für die Abschnitte 3 und 4 werden sich auf ca. 1,8 Mio. Euro belaufen. Hierfür muss erst noch die Finanzierung auf die Beine gestellt werden. // Alex Dariz



► BREITBAND UTTENHEIM

# Der Stand der Dinge

Wie bekannt, werden im Zuge der Infrastrukturarbeiten, Erneuerung Trinkwasser und Abwasserleitungen als auch Gasversorgung, die Voraussetzungen für die Versorgung mit Breitband für Uttenheim geschaffen. Hier der Stand der Dinge:

**Abschnitt 1:** Die Infrastrukturarbeiten wurden bereits vor einiger Zeit abgeschlossen. Für all jene Haushalte, welche bereits das Leerrohr in das Gebäude geführt und Bedarf an Breitband angemeldet hatten, wurde seitens der Stadtwerke Bruneck das Glasfaserkabel verlegt. Für die Nutzung des Breitbandes muss noch ein Vertrag mit einem entsprechenden Anbieter abgeschlossen werden. Das können die Stadtwerke Bruneck sein, es können aber auch andere Anbieter in Betracht gezogen werden. Dort wo heute noch kein Leerrohr zum Gebäude vorhanden ist, obliegt es dem Hausbesitzer, diese Arbeiten durchzuführen, wenn ein Breitbandanschluss gewünscht ist. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, erfolgt die Meldung an die Stadtwerke, welche dann das Glasfaserkabel einziehen werden.

**Abschnitt 2:** Derzeit laufen die Arbeiten für den Abschnitt 2 zur Erneuerung der Trinkwasser- und Abwasserleitungen, als auch öffentlicher Beleuchtung und Gasversorgung. Wie schon in der Bürgerversammlung vorgestellt, besteht die Möglichkeit im Zuge dieser Arbeiten auch die



Voraussetzungen für einen Breitbandanschluss zu schaffen, um somit höhere Kosten und Aufwand zu einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Verlegung des Glasfaserkabels durch die Stadtwerke erfolgen, der Bedarf kann direkt an die Stadtwerke gemeldet werden.

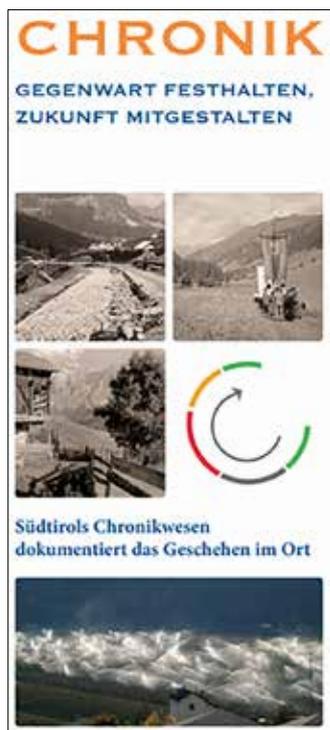
**Abschnitt 3+4:** Die Projektierung dieser zwei Abschnitte wurde in Auftrag gegeben. Derzeit geht die Gemeindeverwaltung von Gesamtkosten in der Höhe von ca. 1,6 – 1,8 Millionen Euro aus. Aufgrund dieser hohen Kosten stellt die Finanzierung dieses Projektes eine große Herausforderung dar. Aktuell kann man aus diesem Grund noch keinen genauen Zeitplan für die Umsetzung nennen. Eine schnelle Umsetzung ist selbstverständlich im Interesse aller. Wir werden jedenfalls zu gegebenem Zeitpunkt, nach Abklärung der Finanzierungsmöglichkeiten, einen genaueren Zeitplan nennen können. *// Paul Mairl*

## ChronistIn gesucht!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Dorfchronik dient als wichtiges Instrument, Geschehnisse im Ort aufzubereiten und für nachfolgende Generationen zugänglich zu machen. Aus diesem Grund ist die Gemeinde Gais auf der Suche nach einer passenden Person, die diese Aufgabe übernehmen möchte.

Chronistinnen und Chronisten erfüllen eine wichtige kulturelle, dokumentarische und geschichtliche Aufgabe. Sie halten das Geschehen der Gegenwart besonders auf Orts- und Gemeindeebene für die Zukunft fest und sammeln Unterlagen und



Materialien aus der Vergangenheit. Ortschronistinnen und -chronisten sind mit ihrem Heimatort stark verbunden und interessieren sich sehr für die Dorfgemeinschaft. Sie sind bereit, in unseren Dörfern die Gegenwart für die Zukunft auf verschiedene Weise festzuhalten. Dabei arbeiten sie eng mit anderen Kulturträgern, Vereinen und Strukturen des Ortes zusammen. Sie verfassen eine Jahreschronik in schriftlicher und/oder fotografischer Form, die möglichst viele Bereiche des örtlichen Alltagslebens, wie z.B. Alltag und Familie, Arbeit und Freizeit, besondere Ereignisse und überhaupt das gesamte Geschehen im Ort umfasst. Die erarbeitete Jahreschronik ist über geeignete Strukturen am Ort für die Öffentlichkeit zugänglich. Ihre Tätigkeit ist Grundlage für jede Gemeinschaft.

**Kurzum: Chronistinnen und Chronisten haben Interesse am eigenen Ort, sind neugierig und haben viel Freude am Sammeln und Dokumentieren, beobachten und halten das Geschehen und die Veränderungen im Ort fest. Ihre Aufzeichnungen münden dann in eine Jahreschronik.**

Wer Interesse am Gemeindeleben hat und sich als ChronistIn in der Gemeinde Gais oder auch nur in einem der Dörfer betätigen möchte, kann sich gerne bei Stephanie Auer unter der Nummer 349-4312891 oder über Email ([stephanie.auer@gais.eu](mailto:stephanie.auer@gais.eu)) melden. Eine entsprechende Entlohnung wird zugesichert. *//*

► WASSERKRAFTWERK DORFWIERE

# Steter Tropfen höhlt den Stein!

Das Wasserkraftwerk Dorfwiere in Gais ist mit 21. Juni 2021 ans Netz angeschlossen worden und produziert täglich durchschnittlich 52 kW Strom. Die zu erwartende Jahresproduktion beträgt ca. 320.000 kWh. Es ist ein kleines Werk, aber steter Tropfen höhlt eben auch den Stein. Und allein aus ökologischer Sicht ist das Projekt absolut positiv.

Zusammen mit dem Trinkwasserkraftwerk Gais, das im Jahr 2020 345.226 kWh Strom produziert hat, kommen wir auf eine geschätzte Produktion von 665.226 kWh/Jahr. Zum besseren Verständnis: Der Verbrauch für einen 4-Personenhaushalt pro Jahr beträgt ca. 3.000 kWh.

Will heißen, dass wir für ca. 222 Haushalte á 4 Personen den jährlichen Strom produzieren!

An dieser Stelle bedankt sich die Ge-



meindeverwaltung besonders bei Christof Niederbacher, der für die Gemeinde besonders in Sachen Wasser-

kraftwerke ein sehr kompetenter und hilfreicher Ansprechpartner ist! Vielen Dank für deinen Einsatz! // Alex Dariz



► EFRE-PROJEKT



# „Zukunft wird vor Ort gemacht – Digitalisierung der Gemeinde Gais“

„Zukunft wird vor Ort gemacht“ – Digitalisierung der Gemeinde Gais dank EFRE-Projekt (Nr. FESR2074, CUP: H49H20000320005)

Die Gemeinde Gais hat im Zuge des achten Aufrufes, Achse 2 „Digitales Umfeld“ (eGov-Dienste), des Operationellen Programms „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ EFRE 2014-2020 ein Projekt zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung eingereicht und digitalisiert nun im Zuge dessen das Bauamt und einige Dienste für die BürgerInnen und Vereine.

## DIGITALE BAUAKTEN

Das Projekt sieht einerseits die komplette Digitalisierung des Bauamtes vor, indem sämtliche analog archivierten Bauamtsakten (alle Dokumente und Pläne) eingescannt, mit einem Dokumentenmanagementsystem versehen, durch eine Schnittstellenprogrammierung in das bestehende Programm des Bauamtes eingepflegt werden. Dadurch wird ein rascher und sicherer Datenzugang für die MitarbeiterInnen des Bauamtes, die TechnikerInnen und die BürgerInnen ermöglicht und die Verwaltungsarbeit erheblich erleichtert.

## DIGITAL UND ORTSUNABHÄNGIG FÜR BÜRGERINNEN UND VEREINE

Andererseits werden im Zuge des Projektes ein Online-Reservierungssystem für Vereinshäuser und öffentliche Räume und eine Online-Verwaltung für die Beitragsansuchen (ordentliche und außerordentliche Beiträge) für Vereine entwickelt.

Die Gemeinde Gais ermöglicht es den Vereinen somit, künftig die ordentlichen und außerordentlichen Beiträge direkt digital und web-basiert einzureichen und zu verwalten.

Weiters wird im Rahmen des Projektes ein Online-Tool ausgearbeitet, welches den BürgerInnen und Vereinen eine zentrale Reservierung und Verwaltung aller Vereinshäuser und öffentlichen Räume in den Dörfern der Gemeinde Gais ermöglicht. So können jederzeit und ortsunabhängig die Verfügbarkeiten überprüft, Reservierungen samt benötigter Raumausstattung getätigt bzw. bestehende Reservierungen samt Details verwaltet werden.

## GEMEINDEVERWALTUNG DIGITAL, INNOVATIV UND EFFIZIENT

Ebenso werden die VerwaltungsmitarbeiterInnen während des Projektes in den Bereichen Projekt- & Prozessmanagement sowie bei der Nutzung von Office 365 geschult. Die Gemeinde Gais gehört somit zu den ersten Gemeinden



Südtirols, welche den Weg zu einer innovativen, effizienten und transparenten Verwaltung geht und dadurch schneller und transparenter am Bürger ist, eine bürokratische Entlastung bietet und einen effizienten Ressourceneinsatz innerhalb der Verwaltung fördert. Die Gemeindeverwaltung unterstützt dadurch das Vorhaben des Landes, Südtirol im Hinblick auf die Digitalisierung zukunftsfähig zu halten, die digitale Kluft innerhalb der Bevölkerung zu reduzieren und die Bürger in der digitalen Anwendung zu stärken.

### ECKDATEN ZUM PROJEKT:

|                            |              |
|----------------------------|--------------|
| Genehmigte Gesamtsumme     | 171.417,32 € |
| Öffentlicher Beitrag (85%) | 145.704,72 € |
| Projektbeginn:             | 11.08.2021   |
| Projektende:               | 30.06.2022   |

Das Gesamtprojekt wird von der Firma Innovation Consulting GmbH aus Andrian ausgeführt. Begleitet und koordiniert wird das Projekt von Gemeindereferentin Ulrike Großgasteiger, in Zusammenarbeit mit Referent Paul Mairl und Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger.

Der Projektfortschritt wird laufend auf der Internetseite der Gemeinde Gais ([www.gais.eu](http://www.gais.eu)), über Social Media Kanäle sowie im „Gemeindejournal Gais“ kommuniziert.

// Ulrike Großgasteiger

**efre regional. innovativ. nachhaltig.**  
**fesr regionale. innovativo. sostenibile.**

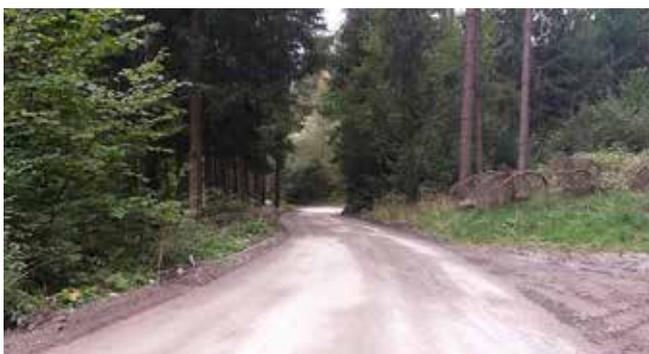
► ERNEUERUNG ZUFAHRTSSTRASSE SCHLOSS NEUHAUS IN GAIS

# Mustergültige Sanierung!

Schloss Neuhaus ist eines der Wahrzeichen unserer Gemeinde. Es ist eine der schönsten Burganlagen des Landes. Nur die Zufahrt war mehr als eine Zumutung. Nach fast 45 Jahren ist es jetzt aber gelungen die Straße zu sanieren und zu asphaltieren. Die Firma Kofler & Rech und vor allem Geom. Stefan Schwemberger haben sich ordentlich ins Zeug gelegt und perfekte Arbeit geleistet. Da waren absolute Profis am Werk! Die Straße fällt ins ländliche Wegenetz. Aufgrund des sehr schlechten Zustandes der Straße gab es vom Amt für Bergwirtschaft eine Zusage zur Finanzierung der Arbeiten. Die Gemeinde wird die Kosten vorstrecken und dann in einem zweiten Moment eine Rückerstattung vom Land erhalten. Kostenpunkt:



98.123,58 Euro (inkl. 22% MwSt.). Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt so zügig umgesetzt werden konnte! Ein Dank geht natürlich auch an alle Grundeigentümer für ihr Einverständnis. // Alex Dariz



► 50 JAHRE PARTNERSCHAFT GAIS - COBURG

# Gelebte Partnerschaft!

Die Partnerschaft zwischen den Orten Gais und Coburg/Lützelbuch wurde vor genau 50 Jahren durch die damaligen Bürgermeister Kronbichler Florian und Rolf Forkel besiegelt. Damals war Lützelbuch noch eine eigenständige Gemeinde. Ein Jahr später wurde Lützelbuch mit Coburg zusammengeschlossen. Diese neu entstandene Gemeinde übernahm glücklicherweise auch die Partnerschaft mit Gais.

**A**usgangspunkt für diese Partnerschaft war eine Autopanne der Lützelbucher in den 60er Jahren. Die freundliche Aufnahme der Lützelbucher in Gais führte zu weiteren Begegnungen der beiden Gemeinden, bis hin zur Besiegelung der Partnerschaft im Jahre 1971. Auf dieses Fundament wollte man bauen, um im Zeichen des aufkeimenden europäischen Geistes neue Formen des Austausches voranzutreiben. Schnell entwickelten sich rege Beziehungen: Es waren insbesondere die Vereine, die die Partnerschaft nutzten, um über Grenzen hinweg Freundschaften zu knüpfen und voneinander zu lernen.

Dieses 50-jährige Jubiläum war uns Anlass, um mit unseren Freunden aus Coburg und Lützelbuch anzustoßen und auch etwas zu feiern. So besuchte uns der Städtepartnerschaftsverein Coburg unter der Führung von Denise Glotzbach am zwei-



**Präsentübergabe**

ten Septemberwochenende in Gais. Der Verein kehrte im Hotel Schössl in Uttenheim für einige Tage ein und erkundete von dort aus unser schönes Taufener Tal. Natürlich gab es auch einen offiziellen Empfang, welchen wir im Pfarrers Garten bei schönstem

Wetter verbringen durften. Mit dabei waren auch die „Gaudimusikanten“ des Männergesangsvereins, die für eine großartige Stimmung sorgten. Im Anschluss an die Feierlichkeiten ging es dann für alle hoch hinauf nach Lännebach zum Besuch der Schule.



**Denise Glotzenbach überreicht Altbürgermeister Max Brugger ein Präsent.**



**Die Gaudimusikanten**



Am darauffolgenden Wochenende besuchte eine offizielle Delegation aus Lützelbuch und Coburg unsere Gemeinde. Mit dabei war auch Coburgs neuer Oberbürgermeister Dominik Sauerteig. Der 35-jährige ist seit den letzten Wahlen im Jahr 2020 Coburgs neues Stadtoberhaupt. Im Rathaus wurde den Besuchern mit einem Film über Gais Einblick in unsere Gemeinde gegeben und gemeinsam Rückschau auf 50 Jahre Partnerschaft gehalten. Gais und Coburg wird zukünftig eine schöne Tafel schmücken, welche eigens zum 50-jährigen Jubiläum angefertigt wurde. Anschließend wurde von den beiden Bürgermeistern ein Bierfass angestochen und die Gäste konnten bei einem kleinen Buffet Südtiroler Spezialitäten genießen. Nicht zu kurz kam an diesem Tag der gemeinsame Austausch mit den Stadtratsmitgliedern aller Parteifractionen der Coburger. Dabei konnten auch schon einige Pläne für die Zukunft geschmiedet werden. Auf jeden Fall geplant ist, die 50-jährige Partnerschaft so bald als möglich auch in Coburg zu feiern.

// Stephanie Auer



**Oberbürgermeister Dominik Sauerteig mit Bürgermeister Christian Gartner und Partnerschaftsbeauftragten Jürgen Heeb.**



**Dietmar Wächter vom Bürgerverein Lützelbuch mit Holztafel.**



**Überreichung der Tafel gestaltet von Marion Agstner.**



# Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss

## EFRE -PROJEKTE „DIGITALISIERUNG BAUAMT“ UND „DIGITALE VERWALTUNG“

Die Aufträge für die Digitalisierung gingen an das Unternehmen Innovation Consulting GmbH aus Andrian. Kostenpunkt: 86.010,00 Euro (inkl. 22% MwSt.) und 68.320,00 Euro (inkl. 22% MwSt.). 70% der anerkannten Kosten erhält die Gemeinde aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

## SCHULAUSSPEISUNG (WARME MAHLZEIT) IN DEN GRUNDSCHULEN VON GAIS UND UTTENHEIM

Das Unternehmen Montana Bistro der Jaufenthaler Marlies wird mit der Verabreichung des Mittagessens zum Betrag von 7,21 Euro plus MwSt. beauftragt. In Uttenheim übernimmt diesen Dienst weiterhin die Kindergartenköchin.

## SCHÜLERLOTSEN DIENST

Der Schülerlotsendienst wurde auch heuer wieder an Adalbert Neumair in Gais und Richard Eppacher und Mairamtinkhof Josef in Uttenheim vergeben. Die Schülerlotsen erhalten pro Einsatz 7,50€(netto). Die Gemeindeverwaltung dankt für die stets verlässliche Ausführung des Dienstes.

## BEFRISTETE BEAUFTRAGUNG REINIGUNGSPERSONAL

Frau Edeltraut Golser ist kürzlich in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten. Viele Jahre war sie stets flott und freundlich im Auftrag der Gemeinde und Schule eine fleißige und genaue Mitarbeiterin. Dafür sagen wir ihr Danke! Frau Claudia Knapp aus Gais hat mit September im Gemeindehaus ihren Dienst angetreten. Wir wünschen ihr viel Freude bei den neuen Aufgaben und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

## REINIGUNGSDIENST FÜR DEN KINDERGARTEN UND DIE BIBLIOTHEK UTTENHEIM

Die Vergabe der Dienstleistung für den Zeitraum 01.09.2021 bis 31.08.2022 geht an das Unternehmen Kronservice GmbH. Kostenpunkt: 15.963,80 Euro plus MwSt.

## REINIGUNGSDIENST FÜR VERSCHIEDENE ÖFFENTLICHE GEBÄUDE IN DER ORTSCHAFT GAIS

Die Vergabe der Dienstleistung für den Zeitraum 01.09.2021 bis 31.08.2022 geht an die Sozialgenossenschaft Co-Opera zum Betrag von 37.962,00 Euro plus MwSt.

## GRUNDSCHULE GAIS - ANKAUF VON STÜHLEN

In der Grundschule Gais werden 15 neue Stühle benötigt. Das Unternehmen Trias OHG wird diese zum Gesamtbetrag von 1.555,50 Euro (inkl. MwSt.) liefern.

## GRUNDSCHULE MÜHLBACH

Das Unternehmen Dachexpress GmbH wurde mit der Reparatur des Daches beauftragt. Kostenpunkt: 3.311,50 Euro plus MwSt.

## GRUNDSCHULE MÜHLBACH - FERNWÄRME

Das Unternehmen Wolfsgruber Karl wird mit der Lieferung von Fernwärme für die Grundschule Mühlbach vom 02.12.2021 bis 01.12.2026 beauftragt. Jährlich wird dafür ein Betrag von 4.500,00 Euro verpflichtet.

## MONATSGEBÜHR KINDERGARTEN SCHULJAHR 2021/2022

Die Kindergartengebühren werden wie folgt festgelegt: 55,00 Euro für das erste Kind; 42,00 Euro für das zweite und jedes weitere Kind; 31,00 Euro bei Halbtagsbesuch (ohne Mittagessen). Somit bleibt die Gebühr gleich wie in den letzten Jahren.



## ZIVILSCHUTZ: STEINSCHLAGSCHUTZ MÜHLBACH

Ing. Markus Pescolliderugg vom Büro IPM wurde mit den Technischen Leistungen für die Errichtung eines Steinschlagzaunes im Bereich Mühlbach Dorf und Landesstraße 81 beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 12.243,48 Euro (inkl. Fürsorgebeitrag und MwSt.). Die Kosten für die Arbeiten fallen in den Bereich Zivilschutz und werden zum Großteil vom Land Südtirol übernommen.

## ZIVILSCHUTZ: ALTER MÜHLBACHER WEG (BEREICH OBERPARLEITER)

Auf der Straße „Alter Mühlbacher Weg“ gab es eine Straßensetzung, die es dringend zu beheben gilt. Das Unternehmen Brunner & Leiter GmbH wurde zum Betrag von 20.616,99 Euro (inkl. 22% MwSt.) mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt. Auch für diese Arbeiten wurde beim Land um eine Finanzierung angesucht.

## MITTEILUNG RECYCLINGHOF BRUNECK

Immer wieder nutzen Bürger aus unserer Gemeinde den Recyclinghof in Bruneck. Das ist nicht erlaubt. Bitte nutzt unseren Recyclinghof. Die Stadtgemeinde Bruneck hat angekündigt in Zukunft öfters Kontrollen durchführen zu wollen.

## BRÜCKEN FUCHSLAHNE

Die zwei bestehenden Brücken in der Örtlichkeit „Fuchslahne“ sind baufällig und müssen dringend instandgesetzt werden. Dazu hat das Planstudio aus St. Lorenzen eine Bestandsaufnahme gemacht und den statistischen Nachweis erbracht. Kostenpunkt: 4.313,92 Euro (inkl. Fürsorgebeitrag und MwSt.). Nach erfolgten Prüfungen wurde das Unternehmen Zimmerei Peintner KG zum Betrag von 17.324,00 Euro (inkl. 22% MwSt.) mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt.

## VERPACHTUNG SPORTBAR UTTENHEIM

Nachdem die letzten Ausschreibungen für die Verpachtung der Sportbar in Uttenheim leer ausgegangen sind, möchte der Gemeindeausschuss eine neuerliche Ausschreibung starten. Der Pachtzins wird wie folgt festgelegt: Im 1. und 2. Jahr: 4.000,00 Euro/Jahr;



im 3. und 4. Jahr: 6.000,00 Euro/Jahr; eventuelle Folgejahre (max. 2): 8.000,00 Euro/Jahr – zuzüglich MwSt. Nähere Infos erteilt das Sekretariat. Die Ausschreibung läuft bis zum 30. November 2021.

## SCHNEERÄUMUNG AUF DER ZUFAHRTSSTRASSE „KAHLE/EGELSBACH“

Das Unternehmen Oberfrank Wilhelm wird mit der genannten Leistung zum Betrag von 40,00 Euro/Stunde plus MwSt. beauftragt.

## LIEFERUNG VON STREUSCHOTTER FÜR DIE SAISON 2021/2022

Der Auftrag geht an das Unternehmen BWR GmbH, welches das günstigste Angebot einreichte. Ein Gesamtbetrag von 7.567,50 Euro (zzgl. MwSt.) wird dazu verpflichtet.

## ANKAUF VON STREUSALZ

Das Unternehmen Beikircher Grünland GmbH wird mit der Lieferung von Streusalz zum Betrag von 5.548,50 Euro plus MwSt. beauftragt.

## PARTNERSCHAFT GAIS- COBURG 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Die Firma Riadruk GmbH wurde mit der Lieferung einer Begrüßungstafel, einer Tafel für die Partnergemeinde, sowie einer Platte beauftragt. Kostenpunkt: 1.322 Euro (zzgl. MwSt.). Für den Empfang der Partnergemeinde Coburg stellte der Gemeindeausschuss den Betrag von 2.000,00 Euro zur Verfügung.

## RADWEGENETZ: ERRICHTUNG EINER BELEUCHTUNG IM AB-

## SCHNITT UTTENHEIM SPORTZONE - EINSBERG-STRASSE

Zur Schaffung einer Beleuchtung im genannten Bereich wurde für den Ankauf und die Montage von solarbetriebenen Lampen das Unternehmen Leitner Energy GmbH beauftragt. Kostenpunkt: 45.171,72 Euro (inkl. MwSt.).

## SPORTZONE GAIS - VERLÄNGERUNGEN DER VEREINBARUNG ZUR FÜHRUNG VON SPORTANLAGEN

Die Gemeindeverwaltung hat die Verträge zur Führung der Sportanlagen in Gais mit der Schützenkompanie, dem AFC, dem ATC und dem AEV bis zum 31.12.2024 verlängert.

## SPORTZONE UTTENHEIM - VEREINBARUNG ZUR FÜHRUNG VON SPORTANLAGEN MIT DEM ASV UTTENHEIM

Der ASV Uttenheim wurde mit der Führung der Sportanlagen beauftragt. Zeitraum 01.01.2021- 31.12.2024.

## BERGBUS 2022

Auto Volgger hat das günstigste Angebot hinterlegt (48.384,00 Euro plus MwSt.) und wird ab Januar 2022 den Dienst des Bergbusses übernehmen.

## ASPHALTIERUNGSARBEITEN LS 81 MÜHLBACH

Auf der LS 81 in Mühlbach (Bereich Zyklopenmauer) ist die Gemeinde verpflichtet worden, einen Teil der bestehenden Asphaltdecke neu zu asphaltieren. Kostenpunkt: 12.706,00 Euro plus MwSt.

// Stephanie Auer

► SVP ORTSGRUPPE GAIS

# Alt-Landeshauptmann Durnwalder zu Gast in Gais

Auf Einladung der SVP Ortsgruppe Gais war Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder Mitte September zu Gast in Gais. Er erzählte im Pfarrheim von Gais über die Entstehung der Autonomie, über die Entwicklung Südtirols von einer armen Region zu einer reichen, über Erfolge und Rückschläge. Er gab aber auch Einblicke in sein Privatleben.

**D**er „Landes-Luis“ zieht nach wie vor die Leute in seinen Bann. Wenn er erzählt, dann hört man ihm zu. Und zu erzählen hat er viel. Schließlich hat er in seinem Leben viel erlebt und Südtirol geprägt wie kaum ein anderer vor ihm. Ab dem Jahr 1969, also 40 Jahre lang, war Durnwalder in der Politik tätig. Zuerst als Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde Pfalzen, dann als Regionalratsabgeordneter, als Landesrat für die Landwirtschaft und schließlich 25 Jahre als Landeshauptmann.

Eigentlich wollte Durnwalder ja bekanntlich Priester werden. Aber irgendwann „zwickte es ihn manchmal irgendwo“, wie er erzählt und er kam zur Erkenntnis, dass er sich doch nicht ganz so berufen für den Priesterberuf sah.



**Der Landes-Luis**

Foto: aldar



Durnwalder steht für die Absicherung und den Ausbau der Südtirol-Autonomie, für wirtschaftliche Blüte, Aus-

söhnung zwischen den Volksgruppen und Öffnung nach außen. Südtirol war Ende der 60er und 70er Jahre ein sehr armes Land, eine der ärmsten Provinzen Italiens und ist mittlerweile zu einer wohlhabenden Region gewachsen. „Wir haben das größte Bruttoinlandsprodukt Italiens! Das ist



**SVP Ortsobmann Edl Kronbichler hieß Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder in Gais herzlich Willkommen.**

Foto: aldar



**Josef Duregger (rechts) moderierte den Abend.**

*Foto: aldar*

vor allem den Leuten zu verdanken, die fleißig sind, arbeiten wollen und zielstrebig sind, Leute mit Kopf, Hand und Herz!“, sagte Durnwalder überzeugt bei seinem Vortrag in Gais. Die Politik habe lediglich den Rahmen festgelegt. „Magnago und Co. haben die Zuständigkeiten von Rom ins Land gebracht, und wir alle – wie wir da sitzen – haben die 137 Punkte vom „Paket“ umgesetzt und mit Leben gefüllt“.

Gerade die Vereine und Verbände sind für Durnwalder lebensnotwendig. „Wenn wir 116 Gemeinden und 306 Feuerwehren haben, 211 Musikkapellen, 490 Chöre, über 600 Sportvereine, dann ist das das pure Leben, ein Reichtum, auf den wir stolz sein müssen. Die Leute tun etwas und es kommt nicht immer auf die Perfektion an“, so der Alt-LH. „Henry Ford sagte einmal: Wenn sich Leute treffen, ist das etwas Wunderbares. Wenn sie beieinander bleiben, ist das ein Fortschritt und wenn sie dann gemeinsam etwas tun, dann ist das ein Erfolg“.

Durnwalder ist es vor allem auch gelungen die Volksgruppen zu versöhnen. Die Italiener hatten Angst durch das Paket beschnitten zu werden. Durnwalder ist es gelungen auch die Italiener für seine Politik zu überzeugen. Er hat ihnen bewiesen, dass sie gleich behandelt werden, wie die Deutschen. Und aus einem Gegeneinander ist mit der Zeit ein Miteinander geworden.

Viel Wert hat Durnwalder auf seine Sprechstunden gelegt. „Ich wollte den Leuten in die Augen schauen und ihre Probleme und Sorgen kennen“, so Durnwalder. „Das wird mir heute oft angekreidet, aber niemand war gezwungen zu mir gekommen!“

Natürlich hat Luis Durnwalder im Laufe seines Lebens auch harte Schicksalsschläge hinnehmen müssen: die Trennung von seiner ersten Frau Gerda Furlan und vor allem der plötzliche Tod seiner Tochter Sigrid. Auch die letzten Prozesse haben ihm ziemlich zugesetzt und sind für ihn absolut unverständlich. Er ist auch enttäuscht, dass die Landesregierung in der Causa Sonderfond und Murreltiere nicht die Landesgesetze verteidigt habe und ihn - auf gut Deutsch - im Regen stehen lassen habe.

Die SVP sieht der Alt-Landeshauptmann zurzeit nicht in einer ganz glücklichen Situation. „Sie muss wieder mehr zu den Leuten hin und den persönlichen Kontakt suchen und pflegen“, so Durnwalder. „Wenn die Politiker das Volk nicht lieben, dann liebt das Volk auch den Politiker nicht“, ist er überzeugt.

Durnwalder feierte am 23. September seinen 80. Geburtstag. Er erfreut sich bester Gesundheit, ist übergücklich mit seiner Frau Angelika und Tochter Greta, genießt sein Leben abseits der Politik. Aber er bleibt ein politischer Mensch, den viele schätzen! Ad multos annos, lieber Luis!

*// Alex Dariz*



### Letzte verfügbare Wohneinheit!

Uttenheim: Komfortables Wohnen direkt im Zentrum mit spannender Symbiose aus modernen Elementen und traditionellen Werten. Schaffen Sie sich Ihren individuellen Ort der Ruhe und Behaglichkeit.

**E&V ID: W-02JGGM · Energieklasse A-Nature · Preis auf Anfrage**

Sie möchten verkaufen? Wir kennen den Marktwert Ihrer Immobilie und stehen Ihnen gerne für eine kostenfreie und unverbindliche Wertermittlung zur Seite.

**Engel&Völkers Bruneck**  
 Kapuzinerplatz 9, 39031 Bruneck  
 Tel. +39 0474 77 29 11 · [Bruneck@engelvoelkers.com](mailto:Bruneck@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com/Bruneck](http://www.engelvoelkers.com/Bruneck)



**ENGEL & VÖLKERS**

► BÜRGERLISTE GAIS – UTTENHEIM – MÜHLBACH – TESSELBERG

# Fraktionswahlen 2021

**Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gais,**

die 5-jährige Amtszeit der beiden Fraktionsverwaltungen von Gais und Uttenheim neigt sich dem Ende entgegen und in wenigen Wochen steht somit die Neuwahl dieser Gremien an. Nachdem die Bedeutung dieser Wahl leider all zu oft unterschätzt wird, ist es unser Anliegen, einen kurzen Überblick über Sinn und Zweck dieses Verwaltungsorgans zu geben. Bei der „Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte“ – wie die Fraktion offiziell genannt wird – handelt es sich um eine öffentliche Körperschaft, welche die Gemeinnutzungsgüter im Eigentum der Fraktion verwaltet. Die Besonderheit der Gemeinnutzungsgüter liegt darin, dass diese Gemeinschaftseigentum der Nutzungsberechtigten sind. Nutzungsberechtigt sind all jene Bürger einer Fraktion, welche seit mindestens vier Jahren in dieser ansässig sind. Bei den Gemeinnutzungsgütern handelt es sich größtenteils um Wälder, Weiden und Almen.

Die Vermögenssituation der einzelnen Fraktionen kann sehr unterschiedlich sein, je nachdem, wie viele bzw. wel-

che Liegenschaften sich im Eigentum der jeweiligen Körperschaft befinden. Durch die verantwortungsvolle Nutzung dieser Ressourcen werden Einnahmen generiert, die der lokalen Bevölkerung zu Gute kommen.

**DIE WAHL DER FRAKTIONS-VERWALTUNG (VERWALTUNGSKOMITEE)**

Die fünf Mitglieder des Komitees werden in geheimer Wahl bestimmt. Aktiv und passiv wahlberechtigt sind alle in der Fraktion ansässigen BürgerInnen, welche in der jeweiligen Wählerliste der Gemeinde eingetragen sind. Es können bis zu zwei Vorzugsstimmen abgegeben werden. Interessierte können ihre Bereitschaft zur Kandidatur innerhalb des siebten Tages vor der Wahl im Sekretariat der Gemeinde hinterlegen.

**DIE VERWENDUNG DER EINKÜNFTE**

Die Einkünfte aus den Gemeinnutzungsgütern, einschließlich der Einnahmen aus dem Verkauf derselben, und andere Vermögenseinnahmen, die aus der Nutzung natürlicher Ressourcen im Verwaltungsgebiet stammen, sind u.a. wie folgt zu verwenden:



- Ausgaben für die Verwaltung und Investitionen für die Erhaltung und Verbesserung der Gemeinnutzungsgüter sowie Gewährung von Beiträgen an Vereine, die in der Ortschaft tätig sind;
- Ausgaben für die Erhaltung von Güterwegen oder für gemeinschaftliche Unternehmungen im Interesse der Landwirtschaft;
- Hilfeleistung in besonderen Bedarfsfällen;
- Finanzierung von Unternehmungen allgemeinen Interesses.

**DIE BEDEUTUNG DER FRAKTIONEN**

Es versteht sich von selbst, dass Institutionen, welche über so viel Grundbesitz, Vermögen und Rechte in einer Gemeinde verfügen, wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der jeweiligen Ortschaften nehmen können. Diese große Bedeutung der Eigenverwaltungen scheint der breiten Öffentlichkeit nicht allzu bekannt zu sein. Nur so ist die schwache Wahlbeteiligung bei den letzten Fraktionswahlen (Gais: 27,15 %, Uttenheim: 22,41 %) im November 2016 zu erklären.

**Deshalb ergeht unser Aufruf an alle BürgerInnen der Fraktionen Gais und Uttenheim, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und den Personen ihres Vertrauens ihre Stimme zu geben!** //

Quellenangabe:  
[www.fraktionen.it](http://www.fraktionen.it)  
[www.provinz.bz.it](http://www.provinz.bz.it)



**Die neue Schottergrube „Woade“ inkl. neuer „Trimm Dich Pfad“ – Eigentümer: Fraktion Gais, verpachtet an die Firma BWR.**

## ► BÜRGERLISTE GAIS – UTTENHEIM – MÜHLBACH – TESSELBERG

# Gemeindeentwicklungskonzept in den Startlöchern

Wie bereits angekündigt, hat sich die Gemeinde Gais und insbesondere auch die Bürgerliste das Erarbeiten eines Gemeindeentwicklungskonzeptes auf die Fahne geschrieben. Hierfür wurde ein entsprechender Auftrag an RCM Solutions erteilt und die Arbeit wird nun bald starten. Verschiedenste Aktivitäten sind geplant welche sich hauptsächlich zwischen Dezember und Februar abspielen werden. Der Kern dieses Gemeindeentwicklungskonzeptes ist die Einbindung der Bevölkerung, bestehender Organisationen und Institutionen.

Im Wesentlichen wird die Erarbeitung dieses Konzeptes in folgenden Blöcken erfolgen:

### Block 1

Gründung Arbeitsgruppe: Vorstellung, gemeinsame Zieldefinition, ein inspirierender visionärer Ausblick auf

die „Zukunft Gais“ nach der Krise.

### Block 2

Megatrendworkshop Arbeitsgruppe: Megatrendvortrag und Megatrendübung für die „Zukunft Gais“

### Block 3

Megatrendworkshop Expertengruppe: Megatrendvortrag und Megatrendübung für die „Zukunft Gais“ Zusammenfassung der Ergebnisse als Grundlage für die Bevölkerungsbefragung

### Block 4

Fragebogenerstellung mit Arbeitsgruppe: Diskussion der Vorlage und Finalisierung Fragebogen, Durchführung der Umfrage (online und offline, Verteilung über Gemeinde), Auswertung

### Block 5

Ergebnispräsentation mit Arbeitsgruppe: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Bürgerbefragung

### Block 6

Workshop mit Gemeindeausschuss: Vision und Strategie „Zukunft Gais“

### Block 7

Workshop mit Arbeitsgruppe: Umsetzungsmaßnahmen und Verantwortlichkeiten

### Block 8

Bürgerversammlung: Abschluss Dokument und Präsentation der Ergebnisse.

Seitens der Bürgerliste haben sich Stefan Putzer, Klaus Reichegger und Martin Maurberger bereit erklärt aktiv an diesem Gemeindeentwicklungskonzept mitzuarbeiten und auch als Ansprechpartner für Ideen und Visionen seitens der Bürger zur Verfügung zu stehen. Alle sind jetzt schon eingeladen sich Gedanken zu machen. Wir freuen uns als Bürgerliste auf eine aktive Beteiligung.

## Unterschriftensammlung: Auch Gaiser Bevölkerung beteiligt sich zahlreich an der Aktion

Das bestätigende Referendum ist dringend notwendig! Das hätte die Regierungsmehrheit nicht anschaulicher deutlich machen können, indem sie es abschaffen will. Sie muss starke Beweggründe haben, dass sie es hin nimmt so dazustehen, als ob sie die politischen Rechte der BürgerInnen drastisch beschneiden will.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in ganz Südtirol sind dem Aufruf gefolgt ihre politischen Rechte zum Antrag auf Referendum zu verteidigen. Mit insgesamt 16.362 Unterschriften in so kurzer Zeit wie noch nie, sind alle Erwartungen der Initiative für mehr Demokratie übertroffen worden. Gebraucht hätte es 8.400 Unterschriften. Damit und mit dem mittlerweile auch von 14 Landtagsabgeordneten eingereichten Antrag auf Referendum werden Anfang 2022 alle Wahlberechtigten in einer Volksabstimmung darüber entscheiden können, ob das Landesgesetz, mit dem



- das bestätigende Referendum über die einfachen Landesgesetze,
  - die unabhängige Redaktion für die Information im Hinblick auf Volksabstimmungen und
  - die Möglichkeit für BürgerInnen, selbst ausgeloste Bürgerräte einzusetzen,
- abgeschafft werden sollen, in Kraft treten soll oder nicht.

Genau so, wie in diesem Fall, haben die Bürgerinnen und Bürger mit dem

Referendum, das die Regierungsmehrheit abschaffen will, die Möglichkeit, sich ihre, an die politische Vertretung delegierte Entscheidungsmacht, die in einer Demokratie grundsätzlich beim Volk liegt, auch in Bezug auf die einfachen Landesgesetze zurückzuholen. Das immer dann, wenn 13.000 BürgerInnen der Meinung sind, dass eine Zustimmung der Bevölkerung für ein Landesgesetz fraglich ist. //

► **BERICHT DER FREIHEITLICHEN RATSFRAKTION**

# Skatepark sollte längerfristig ins Auge gefasst werden

Unsere Gemeinde bietet eine Vielzahl von Wanderwegen und anderen Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit an. Doch haben die Einschränkungen während der Corona-Pandemie auch Schwächen aufgezeigt, als es nicht möglich war die eigene Wohnsitzgemeinde zu verlassen. In Südtirol wurden in mehreren Gemeinden Skateparks oder vergleichbare Anlagen errichtet, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, welche mit Skateboards und Rollern akrobatische Sprünge und Kunststücke üben oder einfach nur abseits vom Straßenverkehr ihrem Sport nachgehen wollen, eine Möglichkeit zu bieten, diesen Sport auszuüben. In der Gemeinde Gais befindet sich aktuell noch keine solche Anlage, sodass zu diesem Thema eine Anfrage eingereicht wurde. Der zuständige Gemeindereferent erklärte, dass derzeit keine konkreten Planungen zur Errichtung eines Skateparks laufen würden. Als mögliche Standorte kämen sowohl die Sportzone in Gais (Asphaltplatz), als auch die Sportzone in Uttenheim infrage.

Auch wenn derzeit keine konkreten Planungen vorliegen, sollte dieses Projekt längerfristig ins Auge gefasst werden. Eine sportbegeisterte Gemeinde wie Gais sollte auch Platz für diese besonders bei Jugendlichen beliebte Sportart bieten.

## VERPASSTE CHANCE FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Der Gemeinderat lehnte bei seiner Sitzung am 5. Juli den freiheitlichen Antrag ab, wonach bei der Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsplanes auch innerhalb des Siedlungsgebietes und insbesondere in den Dorfzentren öffentliche Grün- und Freiflächen vorgesehen werden sollen, die es ermöglichen, Parkbänke aufzustellen und gegebenenfalls eine Baumpflanzung zulassen. Insbesondere in Uttenheim herrscht eine große Nachfrage an öffentlichen Grünflächen, die zum Verweilen einladen sollen. Das Fehlen von Parkbänken und schattenspendenden Bäumen wird nicht nur von älteren Menschen beklagt, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, sondern auch von Bürgern, die keinen eigenen Garten



haben. Leider gab es für dieses Ansinnen keine Mehrheit im Gemeinderat, um die Situation zu verbessern.

Gemäß dem Landesgesetz vom 10. Juli 2018, Nr. 9 „Raum und Landschaft“ werden die Südtiroler Gemeinden verpflichtet, ein Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft (GProRL) als Planungsinstrument vorzusehen. Dabei „[...] erarbeiten [die Gemeinden] das Gemeindeentwicklungsprogramm im Rahmen eines öffentlichen Verfahrens, das die Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen, der Verbände und der Interessensgruppen gewährleistet“ (Art. 51, Abs. 2). Mit der Durchführungsbestimmung, welche mit dem Dekret des Landeshauptmannes vom 22. November 2018, Nr. 31 erlassen worden ist, kundgemacht im Amtsblatt der Region Nr. 48/Allg. Skt. vom 29.11.2018, wurde hinsichtlich der Grün- und Freiflächen im Siedlungsgebiet unter anderem Folgendes festgehalten: „Die Gemeinde legt im Gemeindeentwicklungsprogramm Strategien zur Erhaltung, zur Steigerung der Qualität, zur Ergänzung und Vernetzung der Grün- und Freiflächen innerhalb des Siedlungsgebietes fest“ (Art. 7, Abs. 1).

## INITIATIVE IM LANDTAG: LANDSCHAFTSPFLEGEFÖRDERUNG REAKTIVIEREN

Die freiheitliche Landtagsfraktion hat im Landtag einen Beschlussantrag vorgelegt, wonach die Landschafts-



**Landschaftspflege muss unterstützt werden.**



### **Zu wenig Sitzmöglichkeiten.**

pflegebeiträge mit Jahresbeginn 2022 wieder vollumfassend zu aktivieren und die dafür notwendigen Geldmittel für das Ressort „Raumentwicklung, Landschaft und Denkmalpflege“ vorzusehen sind.

„Südtirol hat in den vergangenen Jahren einen großen Aderlass historischer Bausubstanz hinnehmen müssen und hat einen Teil seiner Geschichte unwiederbringlich eingebüßt. Selbst die Denkmalschutzbindung ist keine Garantie dafür, dass sich auch künftige Generationen an den Errungenschaften und Leistungen ihrer Vorfahren erfreuen können“, so der Landtagsabgeordnete Andreas Leiter Reber. „Insbesondere Klein- und Bodendenkmäler wie Trockenmauern, Holzzäune, Schindel- und Strohdächer oder Backöfen werden in ihrer kulturhistorischen und gestalterischen Wirkung gern unterschätzt. Doch gerade sie sind Dokumente des Lebens und Wirtschaftens in der Kulturlandschaft und stellen historische und handwerkliche Kleinode dar oder überliefern lokal gewachsene und überlieferte Formen und Techniken“, unterstreicht der freiheitliche Landtagsabgeordnete. „Wenn viele traditionelle und landschaftsprägende Elemente wie Holzzäune und Trockenmauern noch heute errichtet werden und einige Schindeldächer und noch weniger Strohdächer erhalten geblieben sind, dann ist dies der damaligen politischen Einsicht und heimatpflegerischen Weitsicht zu verdanken“, erklärt Leiter Reber.

„Im September 2020 hat der Südtiroler Heimatpflegeverband nach 50 Jahren seine wertvolle und intensive Dienstleistung im Bereich der bäuerlichen Kleindenkmäler überraschend eingestellt. In einem Schreiben an die Öffentlichkeit bedauert der Heimatpflegeverband diesen Schritt und macht die stetig wachsende bürokratische Belastung, das Anspruchsdenken vieler Gesuchsteller sowie die mangelnde Wertschätzung seitens der aktuellen Landesverwaltung für den damit notwendig gewordenen Schritt verantwortlich“, so der freiheitliche Landtagsabgeordnete.

„Begründet mit einer über den Landeshaushalt 2021-2022 erfolgten Reduzierung der Geldmittel für das Ressort für Raumentwicklung, Landschaft und Denkmalpflege, hat die aktuelle Südtiroler Landesregierung am 22. Dezember

2020 die Beitragsvergabe im Bereich der Landschaftspflege bis auf Widerruf ausgesetzt“, hält Leiter Reber fest. „Wenn der Denkmalpflege künftig mehr Bedeutung zukommen soll, muss die Förderung der Landschaftspflege reaktiviert werden. Es gilt eine Lösung anzustreben, um für die Abwicklung und Vergabe von Landschaftspflegebeiträgen im Bereich der bäuerlichen Klein- und Bodendenkmäler den Heimatpflegeverband Südtirol für eine Zusammenarbeit und Fachbearbeitung wiedergewinnen zu können und die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen“, unterstreicht Andreas Leiter Reber.

// Simon Auer



Die **Gemeinde Gais** vergibt einen  
**Pachtvertrag**  
 zur Führung des **gastgewerblichen Betriebes** im neuen **Sportgebäude in Uttenheim**.

**Nutze die Chance:** ideal gelegen, großer Parkplatz, unmittelbar angrenzende Sportanlagen, Spielplatz und interessante Vergabebedingungen.  
 Die Jahresöffnungszeiten können flexibel gestaltet werden.

Die Ausschreibungsbedingungen und sämtliche Unterlagen sind auf der Homepage der Gemeinde abrufbar ([www.gais.eu](http://www.gais.eu)).

Interessierte können sich für genauere Informationen jederzeit direkt an das Sekretariat der Gemeinde wenden (Tel.: 0474 505336).

► GRUNDSCHULE GAIS

# Die neuen Erstklässler

## KLASSE 1A



**Hintere Reihe:** Prenn Liron, Stemberger Lukas, Steger Philipp, Untergasser Jona, Dalla Santa Maya, Lercher Simon  
**Vordere Reihe:** Hofer Jan Philipp, Pallhuber Marvin, Eppacher Lilli, Lercher Lisa, Preindl Romy



*Die Kinder der Klasse 1A mit ihren Buchstabenbrezeln.*

**KLASSE 1B**



**Hintere Reihe von links nach rechts:**

Liz Innerhofer, Magdalena Hofer, Elias Oberparleiter, Jonathan Forer, Lukas Lercher, Leonie Auer, Helena Hitthaler, Aron Engl

**Vordere Reihe von links nach rechts:**

Florian Wolfsgruber, Laurin Unterberger, Emma Oberfrank, Viktoria Benvenuti, Noah Feichter



**Die Kinder der Klasse 1B mit ihren Buchstabenbrezeln.**

Wir sagen der Bäckerei Knapp ein ganz großes DANKESCHÖN für die leckeren Buchstabenbrezeln!

► AUS DER GRUNDSCHULE GAIS

# ... was unsere Schule als öffentliche Bildungseinrichtung ausmacht...



## Unsere Schule ist...

### ...ein Ort des Lernens mit verschiedenen Lernangeboten und Methoden

- versch. Fächer und Schwerpunkte werden angeboten
- Wissensvermittlung geschieht in vielen Bereichen
- Menschenbildung – Herzensbildung werden GROSS geschrieben



### ...ein Ort der Gemeinschaft

- wo Kinder Freunde\*innen treffen
- mit Erwachsenen zusammen sind
- verschiedenen Charakteren begegnen
- mit anderen auskommen lernen, die anders sind als jede/r selbst
- mit Konflikten umgehen lernen
- gemeinsam Vieles schaffen
- voneinander und miteinander lernen
- Regeln akzeptieren und einhalten lernen

**...ein Ort des Miteinander-Feierns – wir feiern das Leben und den Jahreskreis:**

- Eröffnung und Schulschluss
- Geburtstage
- Advent
- Weihnachten
- Fastenzeit
- Ostern
- Hl. Martin
- Nikolaus
- Erstkommunion
- Fasching



**...ein Ort, an dem Gefühle Platz haben, wie**

- Freude
- Angst
- Trauer
- Wut
- Gelungenes wertschätzen
- Neuversuche
- Streit und Versöhnung
- Glaube und Zweifel

**...ein Ort der Werte-Erziehung und eine Werte-Gemeinschaft:**

- Gesellschaftliche Bildung wird geboten
- Haltungen lernen und einüben
- Rücksicht auf andere werden wir lernen
- Neues Projekt: Was uns WERT-voll ist...



**...ein Ort, der sich Angeboten von außen öffnet**

- Lehrausgänge an verschiedene Orte
- Projekte: Apfel, Milch, Hallo Auto
- Schwimmkurs
- Schifahren
- Kirchliche Kontakte und Feiern
- Musigkistl
- Malatelier
- Experten\*innen einladen
- Autorenlesungen
- Theater
- Zusammenarbeit mit den Förstern
- Räumungsübungen mit der Feuerwehr
- Besuch in der Gärtnerei
- Schule am Bauernhof
- Museumsbesuche

**...ein Ort der gleichen Bildungs- und Lernangebote für alle**

- gleiche Bildungschancen für alle Schüler\*innen, egal welcher Herkunft
- von Staat, Land und Gemeinde unterstützt und gefördert
- mit ausgebildeten Fachkräften

// Ploner Carmen



► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

# Die Erstklässler von Uttenheim

1. KLASSE



Von links nach rechts: Marian Auer, Marilena Plankensteiner, Sam Consalvo, Lorena Eppacher, Mia Oberleiter

► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

## Bewegung hält fit

Der Inhalt der Tasche wird immer wieder ausgetauscht, die Kinder dürfen dabei ihre Ideen und Wünsche einbringen. Sehr beliebt sind auch die neu eingezeichneten Hüpfspiele.

// Petra Mairl

Schon seit mehreren Jahren wird das Thema "Bewegung" an der Grundschule Uttenheim mit mehreren Initiativen (Wintersporttag, Skikurs, Rodelkurs, Wanderungen, Völkerballturnier...) umgesetzt. Im heurigen Schuljahr war es auch wieder möglich, drei Stunden Sport in der 1. - 3. Klasse und zwei Stunden in der 4.-5. Klasse im Stundenplan einzutragen. Für die Kinder der 2. und 3. Klasse wird also eine Stunde Sport mehr angeboten als in den Richtlinien des Landes vorgesehen.

Kinder sind gerne in Bewegung und dazu nutzen sie gerne auch die Zeit bei der großen Pause in unserem schönen Schulgarten. Neben dem beliebten Fußballspielen, Fangen oder Verstecken gibt es seit heuer das Angebot der großen "Spieletasche". Dort können die Kinder Springseile, Boccia, Gummistiefel, Tennis und anderes ausleihen.



► KLEINKINDERBETREUUNG KITA „COCCINELLA“

# Gut betreut, während Mami und Papi arbeiten 😊!

In der heutigen Zeit wollen oder müssen immer öfter Eltern nach der Mutterschaft wieder in die Arbeitswelt einsteigen. Für sie ist es dabei wichtig zu wissen, dass ihr Kind in der Zeit, in der sie arbeiten, gut betreut ist. Bereits seit mehreren Jahren gibt es dafür im Dorfzentrum von Gais eine Kindertagesstätte, welche nach einer Ausschreibung des Dienstes von der bekannten und südtirolweit tätigen Sozialgenossenschaft COCCINELLA geführt wird.

Das Besondere an der Struktur in Gais, in der auch Kinder der Gemeinde Mühlwald aufgenommen werden können, ist auch die zentrale Lage, welche besonders PendlerInnen und Familien im Dorfzentrum entgegenkommt. Dem pädagogischen Konzept der Sozialgenossenschaft COCCINELLA liegt eine fördernde Pädagogik nach Emmi Pikler zugrunde, welche zudem in sehr kleinen Spielgruppen von nur je fünf Kindern umgesetzt wird. So werden Kinder in verschiedenen Altersstufen individuell gefördert und betreut. Für schwierige Phasen stehen Eltern und Betreuerinnen genossenschaftsinterne PädagogInnen und PsychologInnen zur Verfügung. All dies erlaubt genügend Zeit und Raum um bis zu 15 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren in allen ihren Entwicklungsstufen ideal zu begleiten.

Das Team der KiTa besteht aus drei pädagogischen Mitarbeiterinnen, welche Öffnungszeiten von 7:30 bis 17:00 Uhr ermöglichen. Im Konzept der KiTa wird auch großer Wert auf die Zweisprachigkeit gelegt. So sind in jeder Struktur der COCCINELLA sowohl deutsch- als auch italienischsprachige MitarbeiterInnen tätig, welche jeweils in ihrer eigenen Muttersprache mit den Kindern kommunizieren. Dies führt dazu, dass bereits



in den frühesten Entwicklungsphasen ein Grundverständnis beider Landessprachen entsteht, was nachher für die Erwerbung von Sprachen große Wichtigkeit hat.

Auch den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie kann sich die Struktur ohne Schwierigkeiten stellen. Alle Maßnahmen hierzu werden akribisch eingehalten und man garantiert somit die Sicherheit und das dennoch unbeschwernte Spiel der Kinder.

Die Kindertagesstätte in der Kehlburgstraße 1 in Gais wurde als Gemeinde-KiTa ausgelegt. Das heißt, dass die Gemeinde mit der direkten finanziellen Bezuschussung des Dienstes ihre

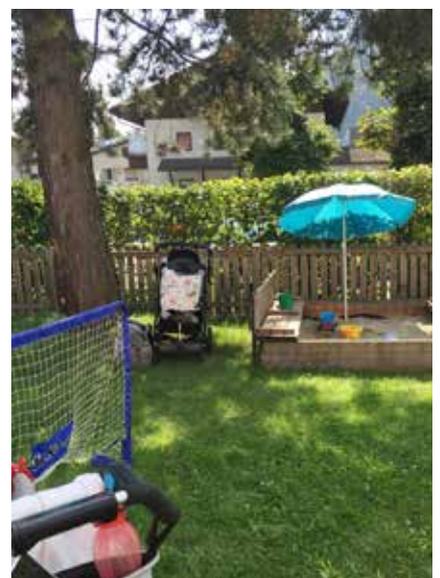
Bürger dabei unterstützt, Familie und Arbeit unter einen Hut zu bringen. Für die Eltern selbst wurde mit der Überarbeitung des neuen Familiengesetzes eine Kostengleichheit über alle Angebote der Kleinkinderbetreuung (Kinderhort, betriebliche Kindertagesstätte, Tagesmutter) gestaltet. Dies verbunden mit der ebenso im Familiengesetz festgelegten Wahlfreiheit macht die Einrichtung in Gais zu einem sehr begehrten Angebot. Im Moment sind noch einige Betreuungsplätze frei. Interessierte Familien können sich direkt an die Gemeinde Gais bzw. Mühlwald oder auch an die Strukturleiterin Bernadette Lechner wenden: [gais@coccinellabz.it](mailto:gais@coccinellabz.it) oder **0474 835885**. // Bernadette Lechner

► ELKI GAIS

# Ein kleiner Rück- und Ausblick

Unter Einhaltung der aktuellen Bestimmungen konnten im Sommer die offenen Treffs im Spielraum und im Elkigarten stattfinden. Im September fand ein interessanter Workshop mit dem Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ statt, und die Kleinen durften sich im Yo-seikan Budo Training üben. Der Oktober startet mit einem Beckenbodengymnastikkurs und einem Vortrag über gesunden Kinderschlaf. Im November tanzen die Kinder mit Sandra und basteln Laternen, der Nikolaus besucht uns dann im Dezember. Auch Haare werden wieder

geschnitten und geflochten und der Papatreff findet regelmäßig statt. Wie immer findet ihr unser Programm auf unserer Homepage [www.elkigais.it](http://www.elkigais.it) und Kursangebote werden in unserer Whats App Gruppe und auf Facebook mitgeteilt. Besonders freuen wir uns über Besuche im offenen Treff, die momentan nur mit Green Pass der Begleitperson und vorheriger Anmeldung unter Tel. 340 461 41 44 stattfinden dürfen. // Elki Gais



► **ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK GAIS**

# Ein buntes Sommerprogramm

## BibliotheksmitarbeiterInnen zu Besuch beim Maler Albert Mellauner im Stadtmuseum – Juli 2021

Der aus dem Gadertal stammende und in Bruneck lebende Künstler und Maler Albert Mellauner hatte im Juli seine Bilder im Stadtmuseum ausgestellt. Er ist einer der bedeutendsten Vertreter der zeitgenössischen abstrakten

Kunst in Südtirol. Ein Grund für uns Bibliothekarinnen sich seine Ausstellung anzuschauen. Wer Interesse hat, kann sich gerne in der Bibliothek den Kunstkatalog mit seinen Werken ansehen.

## Projekt ECHO

Mit einer Mädchengruppe des Projektes ECHO, an dem sich auch die Bibliothek Gais jedes Jahr beteiligt, bastelte die Referentin Anna Springeth am 29. und 30. Juli Geschenke, die der Bibliothek als Preise für die Gewinner der Sommerleseaktion dienen sollten.

Gemäß dem Prinzip der Nachhaltigkeit wurden die Geschenke fast ausschließlich mit Recycling- und Naturmaterialien hergestellt. So entstanden aus Dosen Insektenhotels, und es wurden Blumentöpfe mit Pappmaché verziert und Samenherzen hergestellt.



*Anna Springeth mit ihrem Bastelteam.*



*Lyrik Lesung Karl Tschurtschenthaler.*

## Lyrik-Lesung mit Karl Tschurtschenthaler „Der Dämmerung ins Maul“

Der Autor, Karl Tschurtschenthaler hatte seinen Lyrikband im Bozner Retina Verlag bereits im Herbst 2020 veröffentlicht. Am 19. August war er von der Bibliothek Gais eingeladen und las vor begeistertem Publikum im Pfarrgarten in Gais. In leisen Zeilen begleitete er in seinen Gedichten den Gang der Jahreszeiten, erinnerte sich an früher und schaute voraus – auf das eigene Älterwerden und die Vergänglichkeit. Musikalisch begleitet wurde er auf dem E-Piano von seiner Tochter Lisa.

## Workshop – Acrylmalen mit Christine Weber

Acrylmalerei ist eine junge Technik mit Acrylfarben. Die Referentin Christine Weber Oberarzbacher malt schon seit mehreren Jahren und hat viele Ausbildungskurse zu dieser Maltechnik besucht. Dieses Können wollte sie an die Teilnehmerinnen weitergeben. Unter ihrer Anleitung übten diese dann mit Begeisterung und Humor die Umsetzung der Grundtechniken und erprobten Farbtöne. Am Ende entstanden unterschiedliche, aber sehr ansehnliche, schöne Kunstwerke. Zum Abschluss bemalten sie auch noch den von Christian Gartner gespendeten Blumenkasten mit Motiven zum Thema Nachhaltigkeit. >>



*Referentin Christine zeigt sich sehr erfreut über die künstlerischen Fähigkeiten ihrer Teilnehmerinnen.*

## Kulturwanderung St. Magdalena Bozen

Am Samstag, den 28. August fand die von der Bäuerinnen-Organisation Gais-Uttenheim-Mühlbach unterstützte und von der öffentlichen Bibliothek Gais organisierte Ex-



**Unterwegs in den Weinbergen von St. Magdalena Bozen. Im Hintergrund die Kirche St. Magdalena in Prazöll.**

kursion nach St. Magdalena bei Bozen statt. Wir trafen uns um 09:30 Uhr beim Untermoserhof in St. Magdalena bei schönem Wetter. Von dort gingen wir anschließend quer durch die Weingüter hinauf zur Kirche von St. Magdalena, wo uns bereits die für den Tourismusverein Bozen tätige Kulturführerin Marina Mascher erwartete, um uns eine Einführung in die Geschichte der Kirche und deren Fresken zu geben. Die Kirche von St. Magdalena in Prazöll ist eine romanische Kirche aus dem 11./12. Jahrhundert, die nach außen eher unauffällig wirkt, aber im Inneren wahre Schätze der romanischen Freskenmalerei birgt.

Der zweite Teil unserer Exkursion führte uns nun in die historische Weinberglage „Hub und Leith“ des Untermoserhofs, die auf dem Hügel hoch über Bozen auf die Stadt blickt.

Nach einer Kellerführung durch den Bauern des Untermoserhofes erwartete uns ein Mittagessen unter einer Weinpergel im Freien. Mit der anschließenden Verkostung der Weine des Hofes fand die Wanderung ihren Ausklang.

## Abschluss Sommerleseaktion 2021 – It's Bingo Time!

Mit Freude lasen, hörten, malten und bastelten die Kinder in der Zeit von Schulende bis Ende August. Ganz so, wie es die Aufgaben auf den Bingo-Teilnahmescheinen der Leseaktion von ihnen forderten. Die Bibliotheken hatten Lesestoff zum Thema „Nachhaltigkeit“ aus der Eurac und zusätzliche Hörbücher aus der Mittelpunktbibliothek Bruneck besorgt, um noch mehr Auswahl an Lesestoff anzubieten.

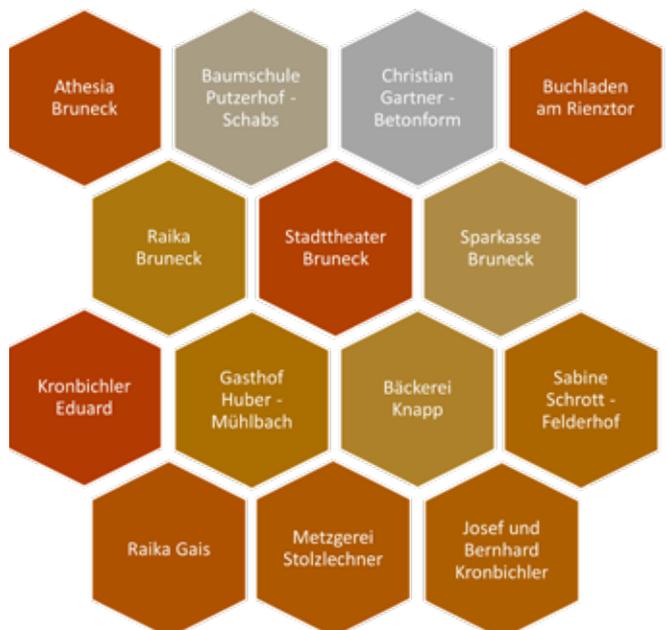
Und natürlich warteten alle gespannt auf die Verlosung am Ende der Leseaktion. Am 01. September war es dann soweit. Die Referentin für die Bibliothek, Frau Steffi Auer, spielte Glücksfee, und loste aus den gesamten TeilnehmerInnen 38 Kinder aus Gais, Uttenheim und Mühlbach als GewinnerInnen aus.

Diese konnten sich über Preise freuen, die ganz im Sinne der Nachhaltigkeit gebastelt oder von großzügigen Sponsoren beigesteuert worden waren. >>



**Glückliche Gewinner**

**Ein großer Dank geht an alle Sponsoren. Sie haben die Bibliothek mit großzügigen Preisen zum Thema „Nachhaltigkeit“ unterstützt und somit den Kindern viel Freude bereitet und einen wertvollen Beitrag geleistet.**



## „So lange ich schlief – Einmal Wachkoma und zurück“ – Szenische Lesung mit Sabine Foraboschi – 24.09.2021

In ihrer Geschichte erzählt die Autorin von einer Kollegin, die durch einen folgenschweren Autounfall ins Wachkoma katapultiert wird. Völlig bewegungslos und unfähig sich verbal auszudrücken, wird der jungen Mutter bereits eine Stubenfliege zur Qual. Vierzehn Jahre später kämpft sich die ehemalige Chefsekretärin in ein inzwischen völlig ver-

ändertes Leben zurück. Eine Geschichte, die an Tragik und Spannung kaum zu überbieten ist. Mit ihrem Buch plädiert die Autorin und diplomierte Krankenschwester für mehr Verständnis und Einfühlungsvermögen für Wachkoma-Patienten.

## Statistische Daten zur Sommerleseaktion:

Insgesamt nahmen 88 Kinder an der Aktion teil: 72 Kinder in Gais, 10 Kinder in Uttenheim und 6 Kinder in Mühlbach. Im Rahmen der Aktion wurden 1.257 Bücher gelesen oder gehört.

## Geplante Veranstaltungen im Herbst:

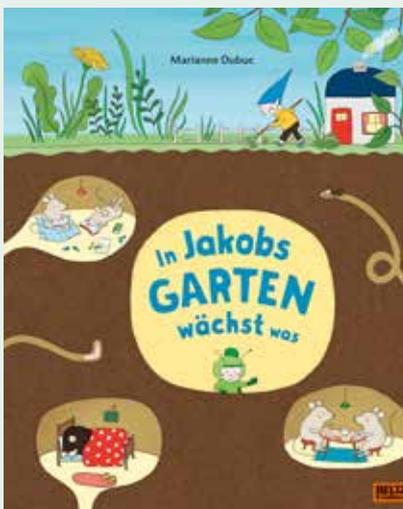
- Buchvorstellungen für Kinder „Die kleine Kranzkuh Tini“ mit Roswitha Seeber
- Von Oktober bis Dezember 2021: Biblio-Service – Hilfe und Informationen zu Fragen rund ums Thema Technologie
- 22.10.2021 – TAG DER BIBLIOTHEKEN – „Als wir noch Kinder waren“ - Lesung mit Konrad Steger
- 27.10.2021 – Workshop-Schreibwerkstatt: „Entscheidungen“ mit Andreas Jungwirth
- 11.11.2021 – Autorenlesung für Kinder mit Rüdiger Bertram
- 18.11.2021 – Vortrag „Patientenverfügung“ mit Hartmann Aichner
- 25.11.2021 – Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen: „Es geaht di a un - Tocca a tè“ – Projektvorstellung

// Die Bibliothekarin: Paula Seeber

## Büchertipps aus der Bibliothek:

### „IN JAKOBS GARTEN WÄCHST WAS“ – MARIANNE DUBUC

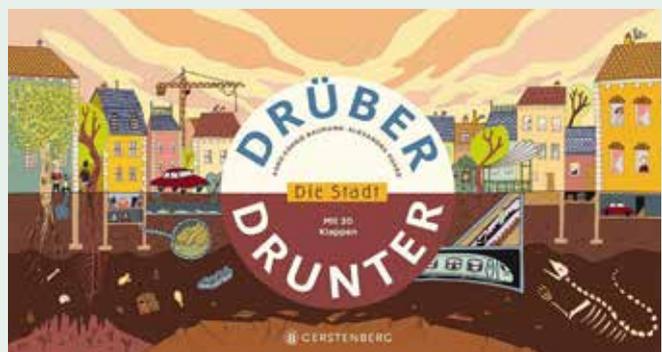
In diesem Kinderbuch geht es um die kleinen Bewohner eines Gartens, welche über und unter der Erde wohnen. Faszinierend ist hier vor allem auch die Betrachtung, was unter der Erde geschieht, wenn eine neue Pflanze Wurzeln schlägt. Es gibt verschiedene Bewohner: den Regenwurm Paulo, die Ameise Alma, die Feldmäuse und Wilma Maulwurf, die alle mit dieser Situation zurechtkommen müssen.



Anfangs scheint die Veränderung nur negative Auswirkungen zu haben. Doch der kleine Jakob ändert den Blickwinkel und zeigt neue Seiten auf, die auch die positiven Veränderungen beleuchten. Sehr interessantes, detailreiches Buch über die Natur und ihre Bewohner. (Kindergartenalter)

### DRÜBER & DRUNTER – DIE STADT – ANNE-SOPHIE BAUMANN

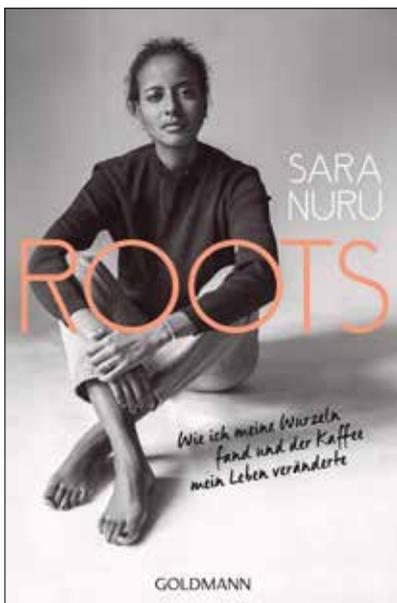
Ein Kinderbuch mit ähnlichem Ansatz, in dem auch einmal ein Querschnitt durch die Erde gemacht wird. Hier ist es kein Garten, wie im ersten Buch, sondern eine Stadt. Mit vielen Klappen und Fenstern erfahren etwas ältere Kinder ab Grundschulalter von Katakomben und Kanalisation.



### „ROOTS: WIE ICH MEINE WURZELN FAND UND DER KAFFEE MEIN LEBEN VERÄNDERTE“ – SARA NURU

Das Buch für Erwachsene ist eine Biografie von Sara Nuru, die erste dunkelhäutige Gewinnerin von Germany's Next Topmodel. Sie ist die Tochter von äthiopischen Ein- >>

wandern, welche in den Achtzigerjahren aus dem von Hungersnöten und Korruption gebeutelten Land nach Deutschland kamen und eine bessere Zukunft für ihre Töchter anstrebten. Nach den Anfängen von Saras Modelkarriere sah sie selbst, in welchem Luxus sie lebte und in welchem Gegensatz hierzu die Menschen im Heimatland ihrer Eltern. Sie entwickelt sich weiter. Als Botschafterin für „Menschen für Menschen“ lernt sie immer mehr von Äthiopien kennen. Vor allem mit ihren Herzensprojekten: „nuruCoffee“ und „nuruWoman“, welche sie mit ihrer Schwester Sali gründet, schafft sie den Spagat zwischen den Kulturen, zwischen Arm und Reich und schafft eine Verbindung zwischen Deutschland und Äthiopien. // Karin Unteregelsbacher - Bibliotheksmitarbeiterin



## „EIN HALBES HERZ“ – SOFIA LUNDBERG

Dieses Buch von Sofia Lundberg hat mich sofort in den Bann gezogen. Die psychische Diskrepanz zwischen der erwachsenen und äußerst erfolgreichen aber distanziert wirkenden Elin in New York und dem warmherzigen und unwahrscheinlich tapferen Kind Elin auf der Insel Gotland in Schweden... Welches dunkle Geheimnis steckt dahinter, dass die erwachsene Elin nur mit halbem Herzen lieben kann? So viel sei verraten: Ein Trauma in der Kindheit kann ein ganzes Leben beeinflussen. // Heidi Untergasser



## ► WELLENBRECHER

# Eindrücke von der Covid Station

Andrea Pizzini und Frau Dr. Elisabeth Gruber waren am 14. Oktober nicht nach Gais gekommen, um Lockdowns zu verteidigen, den Menschen die Impfung aufzudrängen oder Angst zu machen. Sie waren da, um die Wahrheit zu erzählen bzw. zu zeigen.

In seinem Projekt „Wellenbrecher“ zeigt Pizzini Bilder und Kurzfilme von der Intensivstation in Bozen um zu zeigen, wie schlimm die Situation wirklich ist. „Leider glauben viele nur das, was sie sehen, manchmal reicht aber auch das nicht.“ Immer wieder wurde Pizzini im Internet von Impfgegnern, Corona-Leugnern und Verschwörungstheoretikern beleidigt und attackiert. Diese Personen waren mit Grund, dass der 43-jährige Filmemacher beschlossen hat, die schlimme Situation auf den Covid-Intensivstationen aufzuzeigen. „Eine befreundete Krankenpflegerin wurde in Social Media immer wieder attackiert und der Lügen bezichtigt. Da habe ich vorgeschlagen, einige Fotos von der Intensivstation zu machen, um

diese den Leuten zu zeigen“, erzählte Pizzini über die Anfänge des Projekts. Das war im Herbst 2020. Von da an war er regelmäßiger Gast auf der Intensivstation Bozen. Tage und Nächte verbrachte er seither mit Covid-Patienten und Intensivpflegern und ließ sich ihre Geschichten erzählen.

Nach einer kurzen Filmpause im Sommer kehrte Pizzini heuer im Herbst wieder zurück auf die Intensivstation. Zurzeit befänden sich zwar weniger Menschen auf den Intensivstationen, jedoch seien zuletzt bzw. derzeit fast ausschließlich ungeimpfte Covid Patienten in den Krankenhäusern. Unter den Intensivpatienten befänden sich auch junge Menschen. Dies konnte Frau Dr. Gruber bestätigen. „Selbst wenn es die meisten jungen Patienten überleben, so tragen sie vermutlich für den Rest ihres Lebens Schäden davon. Was die Menschen dort durchmachen, das ist brutal. Schmerzen, Atemnot und Intubationen sind leider an der Tagesordnung.“ Im Nachhinein bereuen die meisten Patienten, dass sie Covid



nicht ernst genommen haben, einige wollen ihre Erfahrungen, ihre Geschichte erzählen, um anderen dieses Schicksal zu ersparen. Viele schämen sich aber auch, wollen nicht über das Erlebte sprechen und lieber anonym bleiben.

Pfleger und Pflegerinnen sowie Ärzte und Ärztinnen haben in den letzten Monaten Unglaubliches geleistet. Ihr wertschätzender Umgang mit Patienten und Patientinnen konnte durch die mit Respekt und Einfühlsamkeit eingefangenen Momente in Pizzinis Aufnahmen festgehalten werden. Im Anschluss an die Präsentation stand Intensivmedizinerin Dr. Elisabeth Gruber aus Luttach für Fragen zur Verfügung. Es entstand eine gute Diskussion über die Beweggründe der Impfverweigerer, mögliche Impfschäden, Ängste und vieles mehr.

// Stephanie Auer

► AKTION DER BÄUERINNEN UND DER BIBLIOTHEK GAIS

# Altes Kräuterwissen für Gesundheit und Wohlbefinden

Die Bibliothek und die Bäuerinnen trugen bis Ende Juni erprobte „Hausmittelchen“ und Tipps zum Kurieren von einfachen Alltagsbeschwerden und zur Erhaltung der Gesundheit zusammen. Einige davon werden jeweils im Gemeindejournal veröffentlicht.

Selten waren wir uns des Wertes von Gesundheit so sehr bewusst wie heute. Deshalb rücken auch immer mehr wieder alte Rezepte und Hausmittel in den Mittelpunkt. Die Bibliothek und die Bäuerinnen trugen deshalb erprobte Hausmittelchen und Tipps zum Kurieren von einfachen Alltagsbeschwerden und zur Erhaltung der Gesundheit zusammen. Geplant wäre gewesen, diese in einer Broschüre herauszugeben. Da aber dafür nicht genügend Beiträge gesammelt werden konnten, war die Idee so nicht umsetzbar. Dennoch sollen die eingegangenen Anregungen den Bürgerinnen und Bürgern nicht vorenthalten werden. In den folgenden Ausgaben des Gemeindejournal werden diese deshalb veröffentlicht. Alle Rezepte wurden von den Einsendern selbst erprobt. Dennoch sind alle Rezepte ohne Gewähr!

## Suppe zum Abnehmen:

3 große Zwiebeln, 1 Krautkopf, 1 Stange Sellerie, 1 kg Tomaten oder 1 große Dose Pelati, 1 grüne und 1 rote Peperoni in Wasser kochen. Nur wenig würzen. (Nicht anrösten und auch kein Fett verwenden!)

## Pfefferminztee:

hilft bei Kopfschmerzen, Nervosität, Durchfall und Magenbeschwerden. Die Einnahme wirkt beruhigend.



## Migräne:

wird gelindert, wenn man ein kleines Stückchen Kampfer mit Watte umhüllt und ins Ohr steckt.

## Brandwunde:

mit Fett einreiben und dann eine rohe Kartoffelscheibe drauflegen. So gibt es keine Blase.

## Für offene Wunden:

Eiweiß zu Schnee schlagen, Kampfer darüber reiben. Dieses Gemisch ziemlich dick auf die Wunde streichen. Zweimal am Tag auflegen.

// (Von Untergasser Hopfgartner Christl - Uttenheim)



## KRÄUTERSALBE FÜR MUSKELN UND GELENKE:

|            |                   |
|------------|-------------------|
| 340 g      | Ringelblumenöl    |
| 210 g      | Arnikaöl          |
| 250 g      | Beinwellöl        |
| 100 g      | Quendel-Thymianöl |
| 30 Tropfen | Eukalyptusöl      |
| 30 Tropfen | Teebaumöl         |
| 20 Tropfen | Kampferöl         |
| 30 ml      | Latschenöl        |
| 100 g      | Bienenwachs       |

Bienenwachs mit Ringelblumenöl im Wasserbad auflösen. Vorsichtig alle anderen Zutaten dazu rühren. Dann in sterile Behälter füllen. Immer abends einreiben, beruhigende Wirkung.

(Von Seeber Anna – Gais)



► DIÖZESE BOZEN BRIXEN

# 10 Jahre Bischof Ivo Muser

Am 27. Juli 2011 wurde Ivo Muser von Papst Benedikt XVI. zum Bischof der Diözese Bozen-Brixen ernannt und am 9. Oktober 2011 im Dom zu Brixen von Erzbischof Luigi Bressan zum Bischof der Diözese Bozen-Brixen geweiht. Er trat somit in die Fußstapfen seines aus Krankheitsgründen abgetretenen Vorgängers, Bischof Karl Golser. Bereits 20 Tage nach seiner Weihe besuchte Ivo seine Heimatgemeinde Gais. Ein überaus herzlicher Empfang wurde ihm bereitet. Es war



„Hier sind meine Wurzeln!“

der erste Heimatbesuch als Bischof. Und er versprach seiner Gemeinde, das alljährliche Patroziniumsfest (Johannestag, 27. Dezember) in Gais zu feiern. Das Versprechen hat er bis heute gehalten. Bischof zu sein war und ist alles andere als eine leichte Aufgabe. Überhaupt in einer Zeit, in der die Kirchenbänke leerer und der Glaube brüchig geworden ist. Dabei gebe laut Muser gerade in Krisen, wie wir sie derzeit erleben, ein stark gelebter Glaube Halt und Hoffnung.

Ivo Muser hat in seinem nun schon 10-jährigen Bischofswirken viel bewirkt. Er ist ein unermüdlicher Diener im Weinberg des Herrn. Insgesamt 21 Hirtenbriefe hat er bisher verfasst, war bei 12 Papstaudienzen, hat einen Bischof, 13 Priester sowie 10 Diakone geweiht und 3778 Messen gefeiert. Er lebt sein bischöfliches Motto „Tu es Christus!“. Zum Weihejubiläum wurde am Samstag, 9. Oktober 2021, um 9 Uhr im Dom von Brixen ein Festgottesdienst gefeiert. // Alex Dariz



Karl Golser segnet seinen Nachfolger.

Foto: Fotostudio Karl



Herzlicher Empfang nach der Weihe in Gais.

Foto: wpz



Erzbischof Luigi Bressan weihte Ivo zum Bischof.

Foto: Fotostudio Karl



Ein ganzes Dorf war auf den Beinen (30. Oktober 2011)

Foto: wpz

## 10 Jahre, 10 Fragen

**Das Jubiläum der ersten 10 Jahre Ivo Musers als Bischof ist Anlass, mit ihm auf das persönlich und kirchlich Erlebte zurückzublicken und in die Zukunft zu blicken.**

### Was bedeutet es, Bischof zu sein in der Kirche von Papst Franziskus?

Es gibt nicht die Kirche von Papst Franziskus, sondern nur die Kirche Jesu Christi. Papst Franziskus ist aber der Petrus von heute. Meine erste Begegnung mit ihm war am Abend des 14. April 2013 in der Casa S. Marta im Vatikan. Vier Tage später empfing er mich, gemeinsam mit weiteren sechs Bischöfen, zum Adlimina-Gespräch, das eine Stunde und vierzig Minuten dauerte. Seit dieser ersten Begegnung begleitet mich der Eindruck: Das ist ein innerlich freier Mensch! Ich empfinde ihn als einen Menschen und Amtsträger vom Schlag der biblischen Propheten: im Wort Gottes verwurzelt, unmittelbar, unbequem, herausfordernd, angstfrei, einer, der einlädt zur „Unterscheidung der Geister“. Das alles tut der Kirche gut – auch mir als Bischof.

### Mit welchen Gefühlen haben Sie Ihren Weg als Bischof vor 10 Jahren begonnen?

Ich bin Bischof geworden, weil Bischof Karl Golser wegen seiner schweren Krankheit zurücktreten musste. Diese schmerzliche Tatsache hat mich damals sehr beschäftigt. Dieses Vorzeichen, mit dem alles begonnen hat, empfinde ich aber nicht

als Belastung, sondern als etwas, das mich hoffentlich reifen ließ und das mir geholfen hat, mein Leben noch mehr als Geschenk, Auftrag und Berufung zu verstehen. Die Ernennung durch Papst Benedikt am 27. Juli und noch mehr der Tag der Bischofsweihe am 9. Oktober 2011 waren verbunden mit einem Wechselbad der Gefühle, die mir durch Kopf und Herz gingen. Diese Tage haben mein Leben verändert und geprägt. In diesen zurückliegenden 10 Jahren hat mir mein bischöfliches Leitwort Mut, Freude, Überzeugung und eine große Entlastung geschenkt. „Tu es Christus“. Um dich, Christus, geht es. Es ist deine Kirche, nicht die meine! Dieses Leitwort ist für mich immer mehr zu einem persönlichen Gebet geworden. Weil Jesus von Nazareth der Christus ist, bin ich mit hoffnungsvoller Freude Christ, Priester und Bischof – und in allem Mensch.

### Wie hat sich die Diözese Bozen-Brixen in diesen 10 Jahren verändert?

Der Wandel ist einschneidend und nicht mehr zu übersehen. Wir sind ärmer an Menschen geworden! Die Stimme der Kirche ist eine Stimme neben vielen anderen. Menschen empfinden Glaube und Kirche als Privatangelegenheit; sie entscheiden subjektiv, was sie annehmen, ablehnen, was ihnen gefällt, was für sie richtig und wahr ist. Die objektive Seite von Glaube und Kirche wird immer weniger geteilt. Auch bei zentralen Glaubensinhalten wählen Menschen aus. Viele wollen und verstehen die Sakramente als ein punktuell Ereignis und immer weniger als ein Geschenk, das das Leben prägt und bestimmt. Wenn ich einmal den Bischofsstab an meinen Nachfolger weitergeben werde, dann ist das Gesicht unserer Diözese ein ganz >>



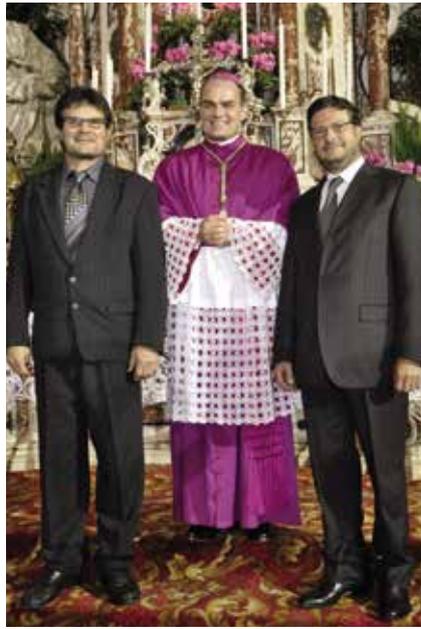
Einzug in die Pfarrkirche (30. Oktober 2011)

Foto: wpz

anderes geworden. Dabei macht mir Veränderung nicht Angst. Ich weiß um die Bedeutung von Strukturen, aber ich hänge nicht an ihnen; sie haben sich in der langen Geschichte der Kirche oft geändert. Vieles in der Kirche darf sich ändern. Schmerz empfinde ich, wenn ich den Eindruck habe: Es gibt zunehmend Menschen, denen die Kirche, die mir Heimat im Glauben ist, nicht mehr viel bedeutet. Dabei geht es mir nicht um ein äußeres Starksein oder um einen gesellschaftlichen Machtanspruch, sondern um die Überzeugung, dass das christliche Gottes- und Menschenbild uns so viel zu geben hat für unser Selbstverständnis, für unseren Umgang miteinander, mit der Schöpfung und mit allen brennenden Fragen, die zu unserem Menschsein gehören. Noch einmal anders ausgedrückt: Mit Jesus Christus kann ich leben – und was genauso wichtig ist: Mit ihm kann ich auch hoffnungsvoll sterben.

**Wenn Sie drei einprägsame Momente aus diesen 10 Jahren auf kirchlicher oder gesellschaftlicher Ebene auswählen müssten, welche wären das?**

Es gab viele einprägsame Momente, von denen ich erzählen könnte: Gottesdienste, Weihen, vor allem die Bischofsweihe von Michele Tomasi, Pastoralbesuche, Gespräche, Briefe, Entscheidungen, Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen, Anliegen, Sorgen und Erwartungen. Oft sind es gerade die Momente, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, die nicht in einer Schlagzeile oder in einem Zeitungsartikel sich niederschlagen. Berührt war ich oft,



**Ivo mit seinen Brüdern Anton (l.) und Bruno (r.)**

*Foto: Fotostudio Karl*

wie viel Vertrauen mir entgegengebracht wurde. Drei einprägsame Ereignisse waren auf jeden Fall: die Seligsprechung von Josef Mayr – Nusser, unsere Diözesansynode, die Diskussion um den Doppelpass. Da habe ich für mich persönlich besonders erlebt, was es bedeutet, Bischof in dieser unserer Diözese zu sein und was die besondere „Stallluft“, Herausforderung und Berufung unserer Ortskirche ausmacht.

**Was haben Sie in diesen 10 Jahren in der Südtiroler Gesellschaft schätzen gelernt und was bedauern Sie?**

Viele Südtirolerinnen und Südtiroler setzen sich ehrenamtlich ein – oft über viele Jahre. Sie sind aktiv in Vereinen und Verbänden, im Bereich von

Kunst und Kultur, in der Musik und im Sport, bei der Feuerwehr und in sozialen Einrichtungen und nicht zuletzt in unseren Pfarreien und in vielen kirchlichen Gruppen. Und das freiwillig und ohne Bezahlung; aus Freude und Interesse, aus Dankbarkeit, aus dem Glauben heraus, im Wissen, dass eine Gemeinschaft nur leben kann, wenn sich viele einbringen und zur Verfügung stellen, aus Liebe zu anderen Menschen oder auch im Wissen um den Wert unserer Kultur und Tradition. Sie sind einfach da für jene, die Hilfe brauchen, bei Veranstaltungen, im Sozial- und Pflegedienst, bei Unfällen und in Not-situationen. Diese Bereitschaft ist ein unschätzbare Wert und ein Zeugnis echter Mitmenschlichkeit! Darauf können wir stolz sein.

Die weitverbreitete „Wir-sind-wir-Mentalität“ gefällt mir dagegen nicht. Oft habe ich erlebt, dass es eine ausgeprägte Haltung gibt, bei uns stehen zu bleiben, die eigenen Wunden zu lecken, uns besser zu fühlen und uns von anderen abzugrenzen – nach innen und nach außen. Damit hängt auch eine zunehmende Unzufriedenheit und Undankbarkeit zusammen und die Haltung, nur mehr zu fordern und immer mehr zu fordern. Dabei fordern wir auf hohem Niveau. Ein offener und ehrlicher Blick auf die Realität in vielen Teilen unserer Welt kann uns deutlich machen, was wir alles haben und dass wir wirklich nicht der Nabel der Welt sind. Ein solcher Blick macht betroffen, dankbar und führt zu guten Konsequenzen und Veränderungen

**Der Bischof trifft jeden Tag viele Menschen. Können Sie uns von einer Begegnung erzählen, die Sie besonders beeindruckt hat?**

Stellvertretend für ganz viele Begegnungen sei es mir erlaubt, wenigstens von drei zu erzählen. 2012: Eine 54-jährige Frau erzählte mir, dass sie als Mädchen mehr als zehn Jahre lang von zwei ihrer Onkel sexuell missbraucht wurde. Besonders schlimm und erniedrigend empfand sie, dass ihre Mutter davon wusste und nicht den Mut aufbrachte, dagegen einzuschreiten, weil sie finanziell von ihren Brüdern abhängig war. Die Art und Weise, wie diese Frau über ihr Leid erzählen konnte, hat mich zuinnerst



berührt. Und am meisten beeindruckt hat mich ihre Bereitschaft, zu vergeben – trotz allem.

2016: Eine junge Mutter erzählte mir in einem langen, bewegenden Gespräch, dass sie ein schwer behindertes Kind erwartet. Trotz der ablehnenden Haltung ihres Mannes wollte sie ihr Kind zur Welt bringen. Inzwischen hatte der Mann sie verlassen; sie blieb bei ihrer Entscheidung. Bewundernswert!

2017: Ein Ehepaar aus der ehemaligen Sowjetunion erzählte mir, dass ihre Großfamilie in der Zeit des Kommunismus fast zwanzig Jahre lang ohne Priester und Eucharistiefeyer „überlebte“. Sie trafen sich Sonntag für Sonntag im Geheimen, lasen das Wort Gottes, beteten die Messtexte und legten eine alte Stola auf den Tisch, die sie vom letzten, verstorbenen Priester ihrer Gemeinschaft noch hatten. So verbanden sie sich im Gebet mit jener Eucharistiefeyer, die geographisch am nächsten zu ihnen gefeiert wurde. Ein Glaubenszeugnis, das mich sehr berührt hat.

### **In den letzten Jahren sind alle Diözesen vom Rückgang der Zahl der Priester betroffen, auch die Diözese Bozen-Brixen. Wie erleben Sie das?**

Das geht an die Substanz und diese Entwicklung trifft den Nerv unserer Kirche. Dabei ist es mir viel zu wenig, nur vom Rückgang der Priester zu sprechen. Genauso stark ist der Rückgang an Gläubigen. Dieser Rückgang ist noch folgenreicher. Ohne den sakramentalen Dienst unserer Priester werden Pfarrgemeinden von innen her ausgehöhlt und ohne Gläubige verliert eine Pfarrgemeinde ihre Existenzberechtigung. Da ist nichts zu beschönigen. Es geht heute um Sein oder Nichtsein. Es geht um viel mehr als um eine Kirchenkrise. Für mich geht es um die Gottesfrage selber. Wenn die Entwicklung so weitergeht, werden viele unserer Pfarreien und auch Ordensgemeinschaften keine Zukunft haben. Ich frage mich oft: Wollen wir das? Was würde Südtirol, Italien, Europa und der Welt alles fehlen, wenn es die Botschaft Jesu und alles, was mit Kirche zu tun hat, nicht mehr geben würde? Denken wir uns konsequent alles weg, was in unserer Gesellschaft mit Glaube und Kirche



**Ein guter Zuhörer.**

zu tun hat, wirklich alles. Was bleibt da noch übrig? Wird es da nicht viel kälter, trostloser, unbarmherziger?

### **Die letzten zwei Jahre waren von der Corona-Pandemie geprägt. Welche Zeichen erfüllen Sie dennoch mit Hoffnung?**

Von allein wird uns die Coronaerfahrung nicht besser machen. Krisen können das Beste im Menschen fördern, aber auch die dunklen Seiten. Wir erleben es immer mehr, wie sehr diese Pandemie unsere Gesellschaft spaltet. Ich wäre aber kein Christ, wenn ich nicht hoffen würde. Trotz allem habe ich in diesen beiden Jahren viel Gutes erlebt und von vielem Guten gehört. Es gab viel Solidarität, Zeichen von Nähe, Verantwortung und konkrete Hilfe. Sorge bereitet mir aber auch die weitverbreitete Haltung: Wieder möglichst schnell zurück zu dem, wie es war – ohne Verzicht, ohne Umdenken, mit vielen Forderungen. Wofür werden wir uns entscheiden? Diese Pandemie kann uns Entschleunigung lernen und uns helfen, unsere Lebenseinstellung und unsere Lebensplanung zu überdenken. Nichts in unserem Leben ist selbstverständlich. Wir haben nicht auf alles ein Recht. „Weniger wollen“ schärft den Blick für das Wesentliche und für das Viele, das wir haben – und macht uns dankbarer, Gott und den Menschen gegenüber. Diese Pandemie zwingt uns in die Knie, damit wir verändert und gestärkt aufstehen können. Hoffentlich hilft uns

diese Krise, um über Freiheit und Verantwortung nachzudenken. Aber das alles wird nur geschehen, wenn wir es gemeinsam wollen.

### **Welche Schritte soll die Glaubensgemeinschaft für die Zukunft setzen?**

Das „Programm“ müssen wir als Kirche nicht neu erfinden. Unsere Schritte in die Zukunft sind immer zurückgebunden an Jesus von Nazareth, an seine Person und an sein Evangelium. Das ist die Identität der Kirche und das ist die ständige Umkehr und Erneuerung, an der die Kirche zu messen ist – oft auch schmerzlich und beschämend für uns selber. „Der Weg der Kirche ist der Mensch“, um es mit den Worten des Papstes Johannes Paul II. zu sagen. Ohne die Identität, die in der Beziehung zum Mensch gewordenen, gekreuzigten und auferstandenen Christus besteht, haben wir als Kirche den Menschen mit ihren Fragen, Nöten, Wunden und Hoffnungen nichts zu geben. Zu diesem Weg der Kirche gehören auch in Zukunft das Ringen, das Fragen, das Suchen, das Zweifeln, das Nichtverstehen, das Klagen, das Bitten und das Schreien genauso dazu wie das Danken, das Loben, das Hoffen, das Teilen, das Verstehen, das Feiern, die Freude und das Jubeln – mit Jesus Christus, dem Auferstandenen, als verbindende, einigende und entlastende Mitte. Zu meiner Bischofsweihe vor 10 Jahren habe ich mir vom Brixner Domchor nur ein Lied gewünscht: den Choral von Johann Sebastian Bach „Jesus bleibet meine Freude“.

### **Was erhoffen Sie sich für die nächsten Jahre als Bischof?**

In einem Interview wenige Tage vor meiner Bischofsweihe wurde ich gefragt: „Was sollte man über Sie sagen können am Beginn der Amtszeit Ihres Nachfolgers?“ Eine gute Frage an jemanden, der noch gar nicht begonnen hat. Diese Frage begleitet mich seit 10 Jahren und sie lässt mich nicht los. Wünschen würde ich mir, dass man über mich sagen könnte: „Wir haben ihn erlebt als einen gläubigen Menschen und er hat als Bischof in seiner Zeit mitgeholfen, dass uns der christliche Glaube erhalten bleibt als Freude, Hoffnung, Halt, Orientierung und als ein Zugehen auf ein großes Ziel.“ // Quelle: Diözese Bozen Brixen

► **BISCHOF IVO MUSER**

# Ein Echter Gaisinger

**Herr Bischof, Sie sind ein Sohn der Gemeinde Gais. Hier haben Sie nicht nur ihre familiären Wurzeln, sondern höchstwahrscheinlich auch Ihre christlichen. Wie sehr sind Sie mit Ihrem Heimatdorf verbunden?**

Da komme ich her. Hier habe ich im Leben und im Glauben meine ersten Schritte gemacht. Alles, was später gekommen ist, hat immer auch mit dieser Herkunft zu tun. Gais ist für mich untrennbar verbunden mit Erinnerung und mit Dankbarkeit – und mit dem Älterwerden wird beides intensiver, wichtiger, existentieller und kostbarer. Ich wohne schon lange nicht mehr in Gais, den größten Teil meiner 59 Lebensjahre habe ich nicht hier verbracht. Aber überall, wo ich war und bin, begleiten mich meine ersten Wurzeln, die ich in meinem Heimatdorf habe.

**Welche Kindheitserinnerungen haben Sie, wenn Sie an Gais denken?**

Da weiß ich nicht, wo ich beginnen sollte. So viel ist es – viel Schönes und natürlich auch Ereignisse, die nicht so leicht waren. So habe ich als 13-Jähriger sehr unter dem Tod meiner Patin gelitten. Ganz viele Erinnerungen gehen mir durch Kopf und Herz. Das schöne deutsche Wort „Erinnerung“ bedeutet: verinnerlichen; nach innen gehen; dorthin gehen, wo das, was war, noch ist. Eines spüre ich immer deutlicher: Alles, was war, hat mich geprägt. Das alles gehört zu mir. Wenn ich etwas wirklich nicht missen möchte aus meiner Kindheit, dann sind das der tägliche Gute-Nacht-Kuss meiner Mutter und ihr Segen. Das fiel nie aus, auch später nicht. Das blieb so, auch noch als Priester, wenn ich nach Hause kam, solange meine Mutter lebte.

**Was bzw. wer hat Sie in Gais besonders geprägt bzw. beeindruckt?**

Da greife ich wieder nur eine Erfahrung heraus: Die Welt des Glaubens und der Kirche hat mich schon als Kind fasziniert und angezogen. Dabei hat mich niemand dazu gezwungen.



Das „Messe spielen“, dem alten Messner zuschauen und „helfen“, später das Ministrieren, die verschiedenen Dienste in der Liturgie, das alles hat mich geprägt, und ohne das, wäre ich wohl kaum Priester geworden. Ich spüre heute noch in mir, wie ich mich als Kind auf die kirchlichen Festtage freuen konnte. Ich bin so dankbar, dass ich die Welt des Glaubens und der Kirche als etwas Schönes erleben durfte – ohne Zwang und ohne Druck. Diese Erfahrung würde ich vielen Kindern heute auch wünschen, weil mir diese Wurzeln bis heute Selbstvertrauen und Lebensfreude schenken.

**Gibt es in Gais irgendeinen Ort den Sie besonders mögen?**

Ich bin heute nicht mehr so oft in Gais – leider zu wenig. Das Dorf hat sich stark verändert und vor allem vergrößert. In meiner Volksschulzeit war von knapp 800 Bewohnern die Rede. Das Schulgebäude meiner Kinderzeit gibt es schon lange nicht mehr. Auch mein Heimathaus hat sein Aussehen verändert. Viele Gaisinger und Gaisingerinnen kenne ich nicht mehr. Natürlich ist unsere Pfarrkirche ein besonderer Ort für mich. Wenn ich heute den Menschen meiner Kinder- und frühen Jugendzeit begegnen will, dann muss ich durch den Friedhof gehen, angefangen bei meinen Eltern,

die schon lange die Seite des Lebens gewechselt haben. Ja, nicht zuletzt im Friedhof wird mir bewusst, was Gais für mich bedeutet und wie sehr mich meine Familie, meine Pfarrgemeinde und mein Dorf geprägt haben.

**Wie wichtig ist heute noch Heimat?**

Da geht es um viel mehr als um einen geographischen Begriff. Heimat hat mit Identität zu tun, mit Herkunft, mit Wurzeln, mit Lebensraum, mit Kultur, mit Gefühlen, mit Erinnerungen und Erfahrungen, mit gelingenden Beziehungen. Heimat verbinden wir mit unserer Ursehnsucht, daheim zu sein, gewollt und angenommen zu sein. Es gehört zu den prägendsten und leidvollsten Erfahrungen von Menschen, wenn ihnen Heimat verweigert wird; wenn sie aus der Heimat vertrieben werden; wenn die Ursehnsucht nach Annahme, Geborgenheit und Liebe zurückgewiesen wird. Aber es ist auch meine feste Überzeugung: Heimat in einem endgültigen Sinn gibt es nirgendwo auf dieser Welt. In meinem Fall: In Gais nicht und auch nirgendwo sonst. „Unsere Heimat ist der Himmel“ – sagt ganz lapidar der Apostel Paulus. Diese österliche Hoffnung schenkt meinem Leben Wurzeln und Flügel!

*// Alex Dariz*

*Interview aus der PZ-Pustertaler Zeitung vom 29. Juli 2021*

► VERABSCHIEDUNG DEKAN MARTIN KAMMERER

# Der Ruf der Benediktiner

**A**m Samstag, 28. August, wurde der geschätzte Dekan Martin Kammerer feierlich in Gais verabschiedet. Bekanntlich tritt er am 1. September vorerst auf ein Probejahr in die Benediktinerabtei zu den Schotten in Wien ein. Nach einer schönen Messfeier fand ein kleiner Umtrunk im Pfarrgarten statt. Dabei hatte die Bevölkerung die Gelegenheit sich von Pfarrer Kammerer zu verabschieden. Pfarrgemeinderatspräsident Michael Schwärzer überreichte ihm als Erinnerung einen Kupferstich der Pfarrkirche Gais. Die Ministranten trugen ein schönes Gedicht vor, worüber sich der Dekan sehr freute. Bürgermeister Christian Gartner bedankte sich für Kammerers Wirken in unserer Gemeinde, für die gute Zusammenarbeit und wünschte



ihm für seine „Berufung“ alles Gute. Auch Fraktionsvorsteher Karl Renzler wünschte Martin Kammerer alles

Gute für die Zukunft und viel Freude und Erfüllung bei den Benediktinern.

// Alex Dariz >>



**Michael Schwärzer überreichte Martin Kammerer einen Kupferstich.**



**(v.l.n.r.) Alex Dariz, Christian Gartner, Ulrike Großgasteiger und Martin Kammerer.**



**Martin Kammerer mit seinen Ministrantinnen und Ministranten.**



**Umtrunk im Pfarrgarten.**



## Abschied Dekan Martin Kammerer

Hochwürdn Martin, DU musch des la vastiehn,  
dass mo DI, ohne no a bissl wos zi sougn, net kenn lossn giehn.

9 Jauh hosch DU ins begleitet afn christlichn Weg  
mit viel Wissn, Herzlichkeit, Hilfe und Gebet.

Und wos DU wirklich glei sollsch wissn,  
mir wern DI heint schun fescht vomissn.

Giborn und augiwachsn in Brixn ent,  
wou man DI als in Martin Kammerer kennt.

Hosch DI entschiedn, zi studiern,  
um noa in geistlichn Weg zi giehn.

Promoviert in Innsbruck in Theologie  
und olla möglichn Sprouchn gileart, jo, a Genie!

In Eppan bisch als Koprata giwesn,  
Seelsorga in Boazn und in Welsberg, hoffntlich isch nichts vogessn.

Seit 2012 betreusch DU sTaufra Dekanat,  
und vosorgsch (als Dekan) deina Schaflan mit Rat und Tat.

Pforra Santer hot domols gsog: Des isch a guto Monn!  
Der schmeißt in Loudn schun, er isch jemand, der viel wuaß und viel kann.

Sogor voschiedna Fremdsprouchn, obo kimm va do Stodt,  
ob ihn schun net do Taufra Dialekt awin plog?

Pforra Santer hot DI schun awi väterlich begleitet  
und so hot DIR Dein Omt mit die Leit glei schu Freide bereitit.

Gonz gearn giwesn bisch in Uitnom und in Guas,  
mir sougn des deswegn, weil man des wuaß.

In deino Freizeit hosch viel gilesn  
und in Ollem bisch DU sehr genügsom und donkbor giwesn.

Um dein Ollgemeinwissn tin mo DI olla bineidn  
und a, wie DU s dorrichtisch, DI olbm schien und elegant zi kleidn.

Dein oberstes Gebot isch Saubokait  
und es wor DIR a Freide in do freien Zeit  
awin zi spaziern und wondon in Gottes Natur,  
wou DU DI gonz gern biwegsch, seis im Wold, Wiesn und Flur.

Zin a Obwechslung a amo a Stuck renn  
und Tennisspieln tusche gonz gut kenn.

Ob und zui, um Dir in Fuißweg awin zi dospourn,  
bisch a mitn Motorrad! Kirchn gfouhrt.

Ba die schien Autos bleibsche gearn awin stiehn,  
dei gfoln do! Dou hosch glei gimisst zi schaugn giehn.

Odo in Himml auchnschaugn af Nocht,

wie do Sternhimmel insra Erde bewocht.

Als Präsident im Oltneim in Sond  
worsche sehr beliebt und ba olla gut bekonnt.

Die gotischn Kirchn hobn dos bsundos ungiton,  
bisch sehr weltoffn, jo, a herzliche Person!

Gonz schien worn olbm die Gottesdienste und die Feschlichkeitn,  
und goonz wichtig; s Rachfoss olbm mit viiel Weihrauch vorbereitn.

Und die Minis! Dou war a ollohond zi sougn,  
wie sehr DU DI für olls und olla ingsetzt hosch, solln olla dofrougn.

Seis ba Ausflüge, Messn, Wollfohrtn, wos die Minis organisiern,  
worsch olbm mit dobei und fescht gschaug, jo niemand zi voliern.

Wichtig wor do, DI mit olla zi befossn,  
jedn oanzeln kennzilearn und kuan Mini alluan zi lossn.

Ins Hittnlougo bische kemm und hosch Messe geholtn,  
af olla Minilan augipasst und im Auge beholtn.

Olbm und iborroll mitgiton, sei-s ban Spieln, Scherzn, Lochn odo Sing'  
und hosch olbm gschaug, a no s leschte Schaf in Sichoheit zi bring.

Perfekt organisiert hosch die Fohrtn noch Rom,  
viel doleb und gsechn und va die schien Erinnerungen hot man heint  
no wos dovon.

Donk Dein' Wissn und Dein Talent,  
hot man die Stodt jo glei schun foscht auswendig gikennt.

Und a, dass do Sant'Eustachio Kaffee  
se worsch do sicho, weit und bruat do Beschte isch! Okee?!

Wie schun domols do Hl. Martin giholfn hot,  
hosch a DU in Rom a Ministrontin mit Dein Jackett net dofriern gilot.

Uamo hosch in die Flipflopschlappa Sockn unkop,  
entwedo isch se modern odo DU hosch uanfoch a la zi kolt kop.

Und its seimo heinte olla kemm,  
um, so Gott es will, va Dir Obschied zi nemm.

Gern tien mos net, se sollsch DU wissn,  
mir wern DI olla fescht vomissn!

Ziehsch mit Sock und Pock noch Wien,  
weil DU lieba in a Kloasto willsch giehn.

Mir winschn Dir Gsundheit, viel Glick und Gottes Segn  
A groaßis Vogeltsgott für olls!! Und wenn mo ins no wos winschn megn,  
na tatmo its gearn a gemeinsomes Foto mochn,  
damit mo ins net vogessn und um holt soo anondo amo zuizilochn.  
DU hosch Di mit viel Freide und Einsatz um Deina Schaflan bemieht  
und dofir its an groaßn Applaus vodient.

► ERNTEDANKFEST IN GAIS

# Willkommen Dekan Campidell!

**A**m 26. September fand die Erntedankfeier samt Prozession mit dem neuen Dekan Franz-Josef Campidell statt. Mitzelebrant war der aus Gais stammende Diakon Josef Hofbauer. Im Anschluss wurde der neue Dekan von Pfarrgemeinderatspräsident Michl Schwärzer und Bürgermeister Christian Gartner willkommen geheißen. // Alex Dariz



► LEADER PROJEKT 19.2/2019/49 VOM 25.03.2019  
 PROJEKTCODE CUP: B45G1900000001

# „Die alte Totenkapelle von Gais – ein kunsthistorisches Juwel“

Die alte Totenkapelle von Gais wurde im Rahmen eines Leader-Projektes vorbildhaft restauriert und erstrahlt nun in neuem Glanz.



Bei der alten Totenkapelle in Gais handelt es sich um ein von Fachleuten als kunsthistorisch wertvoll bezeichnetes Baudenkmal mit Freskenausstattung aus dem 15. Jahrhundert. Nachdem in Gais die neue Friedhofskapelle er-

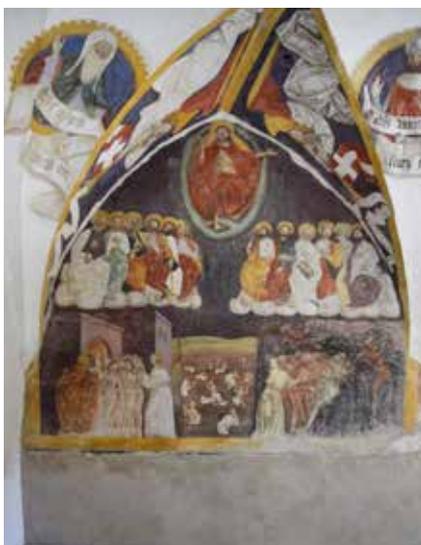
**Übergabe der EU-Plakette durch die Mitarbeiterin der Landeszahlstelle an den Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei Gais.**

richtet wurde, geriet die alte Kapelle in ihrer ursprünglichen Bedeutung als Beinhaus in Vergessenheit. Durch eine glückliche Fügung wurden wir auf die Kunstexpertin Frau Bampi Johanna aufmerksam, die uns in einem Vortrag den künstlerischen Wert der Fresken näherbrachte. Schnell war es der Pfarrei, im Besonderen dem Vermögensverwaltungsrat (Dekan Martin Kammerer, Peter Kaiser, Karl Renzler, Johann Maurberger, Michael Schwärzer und Ulrike Großgasteiger) klar, dass eine Sanierung der Kapelle und eine Restaurierung der Fresken angestrebt werden soll um den Verfall der Kapelle zu vermeiden.

kosten durch Fördergelder gedeckt. Insgesamt wurden 42.350,93 Euro an Rechnungen bezahlt, 25.410,56 Euro hat die Pfarrei als Förderung erhalten.

Die Kapelle wurde sowohl Außen als auch Innen saniert und entfeuchtet. Die Fresken wurden entstaubt und gereinigt. Störende Fehlstellen wurden mit Aquarellfarben retuschiert. Es wurden Elektroarbeiten durchgeführt und neue Türen eingesetzt. Ein aufrichtiger Dank gilt der Firma Zingerle Restaurierungen GmbH für ihre umsichtige Arbeit.

Gleichzeitig wurde beschlossen, die Bemühungen, diesen kulturellen Schatz der Öffentlichkeit neu zugänglich zu machen, durch die Herausgabe eines Kunstführers zu untermauern. Dr. Josef Duregger hat sich bereit



Die Pfarrei hat sich um eine Finanzierung im Rahmen eines Leader - Projektes bemüht und der Antrag wurde positiv beurteilt. Somit waren 60% der vorgesehenen Restaurierungs-



erklärt, die notwendigen Recherchen zu übernehmen und den Kunstführer zu schreiben und herauszugeben. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott dafür. Der Kunstführer liegt in der Pfarrei auf und wird auf Anfrage gerne ausgegeben.

Im Zuge der Projektumsetzung wurde entschieden, in der alten Totenkapelle künftig auch das Sonnenburger Ornat und den Reliquienschein des Gaisinger Katakombenheiligen Konstantinus II auszustellen. Der Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei ist dabei, die notwendigen Schritte für eine fachgerechte Präsentation der musealen Gegenstände in die Wege zu leiten um eine ganzjährige Ausstellung möglich zu machen. Gais wird in absehbarer Zeit um ein kleines, aber feines Museum reicher sein. Wir möchten die alte Totenkapelle aber bereits jetzt ein- bis zweimal die Woche einige Stunden öffnen, für Besucher und zum Verweilen beim Anblick der Fresken. Dazu benötigen wir einige Freiwillige zur Aufsicht. Wer uns dabei unterstützen kann, möge sich bei den Verantwortlichen der Pfarrei melden.



Abschließend ein Gedanke unseres Bischofs Ivo Muser aus seinem Vorwort im Kunstführer:

*„Die alte Totenkapelle von Gais mit ihren kunstgeschichtlichen wertvollen Fresken lädt ein, still und nachdenklich zu werden. Es geht um eine Wirklichkeit, die nur in Bildern erahnt werden kann, die aber wichtig ist – für unseren eigenen Lebensweg, von dieser Seite auf die andere Seite des Lebens hinüber.“*  
// Ulrike Großgasteiger

|                                                                                                                             |                                                                                 |                                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
|                                                                                                                             |                                                                                 |                                         |
| Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums<br>Fondo Europeo Agricolo per lo Sviluppo Rurale | Autonome Provinz Bozen - Südtirol<br>Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige | Republik Italien<br>Repubblica Italiana |
| EU - Verordnung Nr. 1305/2013                                                                                               |                                                                                 | Regolamento (UE) n. 1305/2013           |
| Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete<br>L'Europa investe nelle zone rurali                                      |                                                                                 |                                         |



**Bestattung Christof Gasser**  
Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg  
[www.bestattung.it](http://www.bestattung.it)  
...damit Sie Zeit für sich selber haben

**Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal**  
24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen  
Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**



**TRAUERHILFE.IT**  
DAS SÜDTIROLER GEDENKPORTAL

*Traditionen pflegen.  
Altes bewahren.  
Jedoch Neues schaffen!*

Auf der Internetseite von **TRAUERHILFE.IT** werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkerzen kostenlos veröffentlicht.

► AUF IN DIE BERGE

# Cooler Ministrantenausflug

Mit dem Erlös aus freiwilligen Spenden konnte auch heuer wieder ein Ministrantenausflug organisiert werden.

Wie jedes Jahr hat man sich kurz vor dem Fest „Maria Aufnahme in den Himmel“ getroffen, um im Pfarrgarten die Blumen und Kräutersträußchen zu binden. Dank der Mithilfe der Ministranten, deren Eltern und (dieses Jahr auch) der Firmlinge, waren die Sträußchen alsbald gebunden und konnten nach den Gottesdiensten gegen eine freiwillige Spende angeboten werden. Am Ende ging ein stolzer Betrag von fast 1000 Euro ein, welcher in die Ministrantenkasse floss.

Die letzten Jahre hat man das Geld vor allem dafür verwendet, um mit den Ministranten zu einem Hüttenlager oder in einen Freizeitpark zu fahren. Corona-bedingt mussten wir dieses Jahr erneut umplanen. Den Frühaufstehern boten wir eine Gondel- und Seilbahnfahrt hinauf zur Sonnklarhütte am Speikboden an, wo wir den Sonnenaufgang erleben konnten.

Auch wenn der Sonne einige Wolken im Weg standen, war es dennoch ein tolles Erlebnis. Wir sind in der Dunkelheit mit der Gondel hochgefahren, wurden mit Fackeln zur Seilbahnstation rüber geführt und konnten uns dann am Berg bei einem Lagerfeuer wärmen



und eine frisch gebackene Brezel genießen. Nach dem Sonnenaufgang wanderten wir noch zur Bergstation, wo ein kleines Frühstück auf uns wartete. Nachdem sich alle im Erlebnispark und Streichelzoo ausgetobt hatten, starteten wir um die Mittagszeit wieder nach Hause.

Zehn Tage darauf fuhr dann die zweite Gruppe auf den Klausberg und verbrachte dort bei strahlendem Sonnenschein im Erlebnis- und Funpark Klausberg einen tollen Tag. Natürlich durfte die Fahrt mit dem Klausberg-Flitzer, der Sommerrodelbahn, nicht fehlen. Wir bedanken uns bei allen, welche uns durch ihre freiwilligen Spenden unterstützen und solche Aktionen überhaupt möglich machen. Bedanken möchten wir uns auch bei

der Speikboden Bergbahn, welche uns die Berg- und Tal-fahrt spendiert hat.

// Alexander Kugler



► FF UTTENHEIM

# Ein kurzer Rückblick

**A**m 28. August fand nach fast 2-jähriger Pause endlich wieder ein Feuerwehrleistungsbewerb in Natz statt. Nach regelmäßigem Training landeten wir beim Bewerb im guten Mittelfeld. Starten durften Corona-bedingt nur die besten Gruppen der letzten Jahre. Angetreten sind wir mit einer fast komplett neuen Aufstellung, da in den letzten beiden Jahren einige Mitglieder der Aktiven Gruppe übergetreten sind und neue Jugendliche aufgenommen wurden. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder unter normalen Bedingungen mit der Jugendarbeit fortzufahren.

Vom 13. bis zum 17. September organisierten wir gemeinsam mit dem Forstinspektorat Bruneck den Waldarbeitergrundkurs A für interessierte Feuerwehrmänner. Rasch meldeten sich zehn motivierte Teilnehmer und nahmen mit Begeisterung an diesem Wochenkurs teil. Die Sicherheit im Wald und der Umgang mit umgestürzten Bäumen sind auch für uns als Feuerwehr sehr wichtig und unerlässlich. Der Kurs hat bei allen Kameraden bleibenden Eindruck hinterlassen. Alle Beteiligten nehmen viel Wissen mit. Auf diesem Wege nochmal ein großes Danke den Teilnehmern, dass sie be-



reit waren, eine Woche ihres Urlaubes für die Feuerwehr zu opfern, und ein herzliches Dankeschön den beiden Instruktoren Franz und Sepp für den sehr lehrreichen Kurs.

*// Evelyn Forer*



► FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLBACH-TESELBERG

# Florianifeier mit Prozession

**A**m 22. August wurde die Florianifeier in Mühlbach nachgeholt. Die aktiven Mitglieder, Mitglieder außer Dienst und Patinnen trafen sich um 8:15 Uhr bei der Feuerwehrhalle zum feierlichen Einzug in die Kirche, wo Pfarrer Franz Santer die Hl. Messe abhielt. Anschließend wurde noch die traditionelle Florianiprozession zur Geiger Kapelle abgehalten. Im Anschluss wurden auf der Dachterrasse der Feuerwehrhalle die anfallenden Ehrungen und die Gelöbnisablegung nachgeholt, da diese aufgrund der Corona-Einschränkungen bisher nicht stattfinden konnten.



**Gelöbnisablegung:** Philipp Zwinger

**Verdienstkreuz Gold (für 40 Jahre):**  
Gerhard Niederkofler

**Verdienstkreuz für Vizekommandanten in Gold:** Ernst Engl

**Verdienstkreuz Silber (für 25 Jahre):**  
Engl Herbert, Markus Wolfsgruber

**Verdienstkreuz Bronze (für 15 Jahre):**  
Manuel Wolfsgruber, Florian Wolfsgruber, Christian Wolfsgruber

Nach den Ehrungen fand noch ein Frühschoppen auf der Dachterrasse der Feuerwehrhalle statt.

// Fabian Niederbacher



► PFADFINDER GAIS

# Sommerlager in Montal

Heuer fand das Sommerlager vom 22. bis 28. August in Montal – St. Lorenzen unter dem Motto „Harry Potter“ statt.

**M**it viel Fleiß und Herzblut haben sich die Leiter in die Vorbereitungen gestürzt und es hat sich gelohnt. Es war ein tolles, aufregendes und spannendes Abenteuer mitten in der Natur.

Unsere Zauberlehrlinge mussten einige Prüfungen bestehen: Verteidigung gegen die dunklen Künste, Zauberkunst und Zaubertränke und Besenflugstunden.

**Verteidigung der dunklen Künste:** es wurden Symbole mit Salzteig gebastelt, die dann am Lagerplatz verteilt wurden, damit die dunklen Mächte fern blieben.

**Zauberkunst und Zaubertränke:** es wurden mehrere Getränke mit Lebensmittelfarbe eingefärbt und jeder einzelne musste erraten, um welches Getränk es sich handelt. Das war



nicht so leicht, wenn ein Orangensaft zum Beispiel grün eingefärbt ist.

**Besenflugstunden:** es wurden Besen gebastelt. Es wurde das Geäst ein-

gesammelt vom Wald und zu einem Besen gebunden. Später wurde dieser Besen für das Spiel „Quidditch“ verwendet.

## Basteltipps

### Anleitung Salzteig:

1 Tasse Salz, 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser, Zutaten verkneten - formtrocknen lassen – bei 140° backen.



Zauberstäbe

### Anleitung Zaubergetränke:

Verschiedene Getränke: Apfelsaft, Orangensaft, Cola, Wasser, Yoga (Aprikosen), usw. mit Lebensmittelfarbe einfärben und erraten. Tolles Spiel für einen Kindergeburtstag.

### Anleitung Besenbinden:

Verschiedene Äste (am besten wären Weidenäste) sammeln, sowie einen Stock mit der Länge von ca. 1 m und dann zu einem Besen binden. >>



Besenflugstunde



Besen binden



**Lehrmeister Harry Potter bei Verteidigung der dunklen Mächte.**

Dies war nur ein kleiner Ausschnitt vom Sommerlager. Zudem wurden auch Wasserschlachten, Werwolf-Erzählungen, Nachtspiel, Versprechensfeier durchgeführt. Wer Lust auf Mehr bekommen hat, kann sich gerne bei uns melden bei Sarah Clara: 328 2878846

**Wölflinge (Volksschulkinder ab der 3. Klasse)** mit Sarah Zingerle und Manfred Engl: Beginn der Gruppenstunden am 22.10.2021 um 16.30 Uhr – freitags werden die Gruppenstunden abgehalten.

**Juphi (Mittelschüler)** mit Claudio Veronesi und Roland Plank.

**Pfadis (Oberschüler)** mit Fabiana Gasperi und Sandra Cerboni. *// Sonja Nones*



**Spiel Quidditsch**



**Haus für die Raupe**



**Pizzabrot selbst gemacht**



**Gemütliches Beisammensitzen...**



**Messe mit Franz Santer**



**Unsere Lehrlinge mit Urkunde**

## ► KFS ZWEIGSTELLE UTTENHEIM

# Herbst 2021

### 1. Wea samo?

Nach längerem Suchen stand im Frühjahr 2021 der neue Ausschuss des KFS Zweigstelle Uttenheim fest. Für die nächsten vier Jahre haben sich Mathilde Ausserhofer (Zweigstellenleiterin / KassiererIn), Doris Kirchner (Zweigstellenleiterin-Stv.), Maria Kofler, Joanna Solarz, Melanie Raffin, Monika Reichegger, Edith Oberstolz (Ausschussmitglieder), Tamara Dorfmann und Alexandra Rametta (Schriftführerinnen) zur ehrenamtlichen Arbeit im Ausschuss bereit erklärt.

### 2. Danke sogmo!

Nach Jahren voller Einsatz fand am 03. September im Hotel Anwandter eine Feier für alle scheidenden Ausschussmitglieder statt. Bei einem ausgezeichneten Abendessen in geselliger Runde ging ein Dank mit kleinem Geschenk und Ehrung an: v.l.n.r Margareth Marcher, Pia Feichter, Helga Strauss (18 Jahre), Sonia Suppan, Anita Mittermair (12 Jahre) und Evelyn Marcher (4 Jahre – fehlt auf Foto)

### 3. Wos wor los am Familiensunnta?

Am 30. Mai lud der KFS ZSt. Uttenheim zum Familiensonntag. Der Tag begann traditionell mit der Messfeier, diesmal musikalisch umrahmt von Eva und Lena. Am Nachmittag pflanzten dann die Familien der Neugeborenen der Jahrgänge 2019 und 2020 in der Sportzone von Uttenheim ihr Bäumchen. Als symbolisches Geschenk erhielt jedes Kind einen Weihwasserkrug. Gleichzeitig wurde auch ein Bäumchen zum 55-jähri-



gen Bestehen des KFS gepflanzt. Dazu gestalteten einige Uttenheimer Kinder unter Anleitung von Anna Oberschmied einen „künstlerischen Hingucker“ aus Ton. Der Ausschuss wünscht sich, dass dieser von vielen bewundert, jedoch nicht beschädigt wird! Unserer Einladung folgten auch Gemeindereferentin Stefanie Auer und Fraktionsvorsteher von Uttenheim Günther Mittermair. Zum feierlichen Abschluss gab es ein kleines Buffet mit selbstgebackenen Speisen sowie hausgemachten Säften.

### 4. Wiu san noa amol weg...

Am 25. Juli organisierte der KFS ZSt. Uttenheim die Jakobswanderung von Weißenbach nach St. Johann. Bei angenehmem Wanderwetter machte sich eine kleine aber feine Truppe auf den Weg. In ca. fünf Stunden Gehzeit blieb genügend Zeit zum Gedankenaustausch aber auch zum Innehalten.

### 5. Kriogmo wiedo oana?

Der KFS ZSt. Uttenheim konnte dieses Jahr fünf Erstklässlern mit liebevoll gebastelten und gefüllten >>





Schultüten eine kleine Freude machen. Bereits seit 18 Jahren ist Edith (Ausschussmitglied) mit tollen Ideen und viel Geschick maßgeblich daran beteiligt.

**6. Morscht isch in Uitnom!**

Am 24. und 25. September fand nach einem Jahr Zwangspause wieder der Tauschmarkt im Haus der



Dorfgemeinschaft statt. Es gab jede Menge zu stöbern, für Groß und Klein war einiges dabei. Eine Veranstaltung wie diese ist nur durch alle KFS Ausschussmitglieder sowie viele freiwillige Helfer machbar. An dieser Stelle ein „groaBis Vogelt's Gött“!

*// Tamara Dorfmann*



► FOTOGROPPE UND BIBLIOTHEK GAIS

# Eröffnung Bilderausstellung Alpenblumen

Zur Eröffnung der Bilderausstellung Alpenblumen am 11. Juni hatten Bibliothek und Fotogruppe den Naturfotografen Sepp Hackhofer eingeladen. In seiner Einführung verriet er viel interessantes Wissen rund um die Alpenpflanzen.



Es gibt 380.000 Pflanzenarten auf der Erde. Pflanzen sind wichtig, da sie Sauerstoff produzieren. Manche Pflanzen, wie Nachtschattengewächse oder Getreide sind Grundnahrungsmittel und ermöglichen Leben auf der Erde. Sie

ernähren uns und unsere Haustiere. Manche Pflanzen hingegen sind einfach nur schön. Etwa 4.500 Pflanzen wachsen in den Alpen, davon rund 2.500 in Südtirol. Sie wachsen vom 200 Meter über dem Meer gelegenen Kalterer See bis

**Eröffnung Bilderausstellung „Alpenblumen“**

zum Ortler auf fast 4000 Meter Höhe. Spezielle Alpenblumen haben sich ihrem Umfeld perfekt angepasst. Eine davon ist der Gletscherhahnenfuß; der Zweiblütige Steinbrech wächst auf 4000 Meter Höhe. >>



Referent Sepp Hackhofer (r.) mit Richard Wolfsgruber, Mitglied der Fotogruppe Gais



Lange Zeit hat der Mensch die Natur sehr positiv beeinflusst, indem er offene Lebensräume wie Bergwiesen und Almen geschaffen hat.

Hackhofer appellierte an die BesucherInnen, sich die Natur nicht zu sehr Untertan zu machen und sich für die Erhaltung des Gleichgewichts in der Natur einzusetzen.

Auch Fotografen/Innen sehen die Natur aus einem anderen Blickwinkel. Der Blick durch ein Makroobjektiv eröffnet Betrachtenden eine neue Welt, beim Fotografieren von Alpenblumen eine Welt voller Farben und natürlicher Schönheit. Auf der Suche nach Motiven betrachten Fotografen/Innen die Natur voller Ehrfurcht und Achtung und empfinden bei ihrer Tätigkeit große Demut und Freude.

Fotogruppe und Bibliothek wünschten, mit der Bilderausstellung möge den Betrachtenden mehr Einblick in die Schönheit der Natur aufgezeigt werden. Sie sollen sich von den Wundern der Natur begeistern lassen.



Den ganzen Sommer über war eine Auswahl an Büchern zum Thema Alpenblumen ausgestellt. // Paula Seeber



► JÄHRL. AKTION DES „BÄUERLICHER NOTSTANDSFONDS“ FÜR MENSCHEN IN NOT

# Weihnachtskarten, die Freude und Hoffnung schenken

Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben wieder besondere Motive für die jährliche Kartenaktion des „Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Die neuen Glückwunsch- und Weihnachtskarten können ab sofort bestellt und erworben werden. Sie können auf Wunsch auch mit persönlichem Innentext und für Firmen mit dem eigenen Logo versehen werden.

Das Schicksal schlägt oft erbarmungslos zu. Krankheit, Tod, Unfall, Behinderung oder eine Katastrophe bringen Menschen in tiefste Not. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr wie es vorher war. Zum großen menschlichen Leid kommen meist finanzielle Probleme dazu, auf die man sich nicht vorbereiten konnte. In diesen schwierigen

Lebenssituationen brauchen Menschen Zuspruch, vor allem aber konkrete Existenzhilfen, damit sie den schweren Schicksalsschlag und seine Folgen überhaupt tragen können. Der „Bäuerliche Notstandsfonds – Menschen helfen“ steht seit über 30 Jahren Personen und Familien in Südtirol zur Seite, die unverschuldet in Not geraten sind.

Durch den Kauf dieser Glückwunsch- und Weihnachtskarten ermöglichen Sie es uns, dies auch weiterhin zu tun und damit vielen Menschen zu helfen, die wirklich Hilfe benötigen. Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, gemeinsam Menschen Mut und Hoffnung zu schenken und so zu Weihnachten „doppelt Freude“ zu bereiten! // Bäuerlicher Notstandsfonds EO

>>



1)

## DIE KARTENMOTIVE:

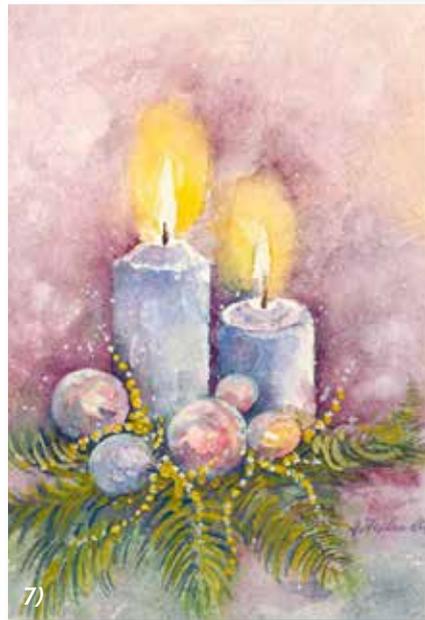
- 1) *Hl. Familie – Annelies Holzner Girardini*
- 2) *Licht in der Dunkelheit – Annelies Hofer*
- 3) *Garn bei Verdings – Sebastian Ploner*
- 4) *Der Weihnachtsbaum – Ursula Zeller*
- 5) *Weihnachten – Karl Grasser*
- 6) *Winter auf der Alm – Birgit Scherer*
- 7) *Hoffnungsschimmer – Annemarie Fischnaller.*



2)



3)



**INFOS & BESTELLUNGEN:**

Bäuerlicher Notstandsfonds EO  
 Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen  
 Tel. 0471 999330  
 notstandsfonds@sbb.it

[www.menschen-helfen.it](http://www.menschen-helfen.it)

► 17 ZIELE FÜR DIE GEMEINDE GAIS  
**Musikalische Gespräche**

Im Austausch mit Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit organisierten die Bibliothek und der Bildungsausschuss Gais am 27. August Kreisgespräche mit VertreterInnen der Gemeinde und der Vereine vor Ort. Ziel war es, Ideen zu sammeln für konkrete Schritte für ein nachhaltiges Gais. Matthias Oberbacher und Edith Strobl stellten das Netzwerk für Nachhaltigkeit vor und moderierten den Abend.



Angeregte Diskussion zum Thema Nachhaltigkeit.

Umrahmt wurde die Veranstaltung mit Musik von Mirko Giocondo auf dem Kontrabass und einer Tanzeinlage von Elisabeth Ramoser. Umfangreiche Lektüre zum Thema „Nachhaltigkeit“ steht in der Bibliothek zur Auswahl und kann ausgeliehen werden. // Paula Seeber



Die anwesenden Gäste waren beeindruckt von den Darbietungen der Künstler.

## ▶ JUGENDVEREIN SLASH

# Slashiger Sommer 2021

Freudig blicken wir zurück auf 13 intensive, lustige, spannende und erlebnisreiche Projektwochen, die den diesjährigen Sommer unvergesslich gemacht haben.

**A**uch dieses Jahr fand das Projekt „SLASHIGER Sommer“ statt. Aufgrund des abwechslungsreichen Programms konnten wir zahlreiche, verschiedene Gesichter erreichen und kennenlernen.

Los ging es heuer mit der **Pferdewoche**. Mit Reitlehrerin Eva Niederwolfgruber stand die Woche ganz im Sinne der Vierbeiner. Spielerisch und kreativ konnten die Kinder den Pferden näherkommen und die Zeit auf deren Rücken genießen.

Zeitgleich zu einigen Wochen fanden heuer, aufgrund des positiven Feedbacks vom letzten Jahr, insgesamt **drei Betreuungswochen** statt. In diesen Wochen wurde das Programm an

die Wünsche der jeweiligen Gruppen angepasst. So nutzten wir den Jugendraum und die Sportzone in Uttenheim und erlebten Aufregendes im Adventureland von Niederdorf, in der Kinderwelt von Olang, im Freibad, im Hochseilgarten, beim Bogenschießen sowie beim Minigolfen. Die Gelegenheit ein leckeres Eis zu vernaschen kam diese Wochen keineswegs zu kurz.

Weiter ging es mit der **Indianerwoche**. Mit Harald Oberlechner schlüpfen die Kinder im Abenteuerpark Winnetou in die Rolle der Indianer. Dabei war vom Bogenschießen bis zum Grillen und Bootfahren alles, was das junge Indianerherz begehrt.

Sportlich her ging es bei der **Mountainbike Woche**. In den ersten Tagen erlernten wir spielerisch Techniken und Grundlagen rund um das Fahrradfahren. Sobald alle die richtige Position auf dem Rad beherrschten, war die Gruppe bereit für den Freitag. Dort ging es mit der Seilbahn auf den Kronplatz und mit voller Montur die Downhillstrecke hinunter, welche alle mit Bravour meisterten.

Die Woche darauf erforderte viel Fingerspitzengefühl und Kreativität. Voller Tatendrang waren die Jugendlichen bei der **Nähwoche** hinter der Nähmaschine tätig. Mit Referentin Karoline Plaickner konnte die Gruppe ihren Ideen freien Lauf lassen. Die Endprodukte waren unter ande- >>





► JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

# Buntes Programm!

## Gedenkfeier Lichtvoll

Am 12. März wurde in Rein in Taufers eine Gedenkfeier für die Verstorbenen des Lawinenglücks vor 5 Jahren in Rein und für alle Verstorbenen durch Höhere Gewalt veranstaltet. Kooperator Peter begeisterte mit einer tollen Predigt, die Sängerinnen Paula und Pauline verzauberten mit ihrem tollen Gesang und die Kerzen sorgten für eine wundervolle Atmosphäre. Am Ende konnten die Besucher



des Gottesdienstes in einer Feuerschale jeweils eine Kerze für ihre Verstorbenen anzünden. Als Mitgebesel wurden Lesezeichen ausgeteilt, die an das eigene Licht erinnern sollen.



## All1sein

### Vor Gott sind alle Menschen gleich

Am Freitag, den 21. Mai wurde in der Pfarrkirche von Uttenheim mit Wortgottesfeierleiterin Brigitte Mark eine Wortgottesfeier rund um das Thema „Vor Gott sind >>



alle Menschen gleich“ gefeiert. Die Band Voices2friends aus Uttenheim hat die Feier musikalisch umrahmt und mit ihren wundervollen Stimmen begeistert. Ziel der Wortgottesfeier war es, auf viele Themen aufmerksam zu machen, die uns alle, die ganze Menschheit, betreffen. Als Höhepunkt wurde ein Riesenpuzzle aufgestellt und durch das Lied von König der Löwen „Ein ewiger Kreis“ umrahmt. Hier wurde beschrieben, welch Wunder das Leben ist und dass alles, Mensch und Natur, verbunden ist. Die Magie war bei der Feier spürbar.



## Diözesaner Jugendtag in Taufers

Ein toller Tag ging am 15. Mai zu Ende. Gemütlich trauelten Jugendliche des Dekanats gegen 16.00 Uhr ein. Bei guter Musik mit der Band „PEP“ aus dem Dekanat und leckeren Lunchboxen für jeden wurde gemütlich beisammengesessen. Währenddessen konnten die Jugendlichen verschiedene Spiele wie Werwolf oder Watten spielen. Zudem wurde eine Leinwand aufgebaut, wo alle kreativ unterwegs waren. Die Postkarten-Aktion war eines der Highlights an diesem Tag. Es wurden Postkarten an

Jugendliche im Land geschrieben mit Sprüchen, Wünschen und geheimen Botschaften für mysteriöse Unbekannte. Mit Kooperator Peter Kocevar wurde ein schöner Abschluss gestaltet und Jugendliche konnten ihre Wünsche aufschreiben und mit dem Rauch des Feuers in den Himmel schicken.

Um 20.00 Uhr ging ein schöner Tag zu Ende. Gemeinschaft wurde gelebt, mit netten Gesprächen, toller Musik und ganz tollen Jugendlichen!

## Finde deinen Schutzengel

### Schnitzeljagd in Luttach

Am 28. Mai wurde in der Pfarrkirche von Luttach zur Feier der langen Nacht der Kirchen eine Schnitzeljagd für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Die Ministranten\*innen

und Ministrantenleiterinnen von Luttach haben 20 Kinder der Grund- und Mittelschule auf der Suche begleitet. Ziel der Schatzsuche war es, den eigenen Schutzengel zu finden. Mit spannenden Rätseln und etwas Geschick haben die Kinder die Kirche erforscht und schlussendlich den Schatz gefunden. Voller Erfolg gingen sie zusammen mit ihrem Schutzengel nach Hause.

## Minischatzsuche

### Für die Ministranten\*innen des Dekanats Taufers

Vom 7. bis zum 13. Juni wurden 250 Minis aus 14 Pfarreien in Kleingruppen auf die Suche geschickt. Anstelle der Miniolympiade durften sie eine Schatzsuche in den eigenen Pfarreien meistern. Ihre Aufgabe war es, den Räuber, der das Minigewand gestohlen hat, zu suchen und die Belohnung zu finden.

Auf der Suche durchforsteten sie das eigene Dorf, um an verschiedenen Stellen Aufgaben, Rätsel und Challenges zu bewältigen. War eine Aufgabe abgeschlossen, bekamen die großen und kleinen Minis den

nächsten Hinweis. Durch ihr Geschick konnten sie am Ende alle das Minigewand finden und wurden natürlich dafür belohnt. Eine Suche, die sich lohnte und eine gemeinsame Zeit, die den Gruppenzusammenhalt stärkte.

// JD

**Lösungswort Kinderseite** (Seite 75):  
Muster B ist richtig.





► JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

# Growing- Immer weiter hoch hinaus

Am Sonntag, den 26. September, machten sich wieder viele Pilgerinnen und Pilger bei der 42. Jugendwallfahrt auf den Weg nach Heilig Geist.

**M**ehrere Jugendliche und Erwachsene starteten auch heuer wieder in Sand in Taufers die traditionelle Jugendwallfahrt. Das Pilgern wurde gesanglich von Jugendlichen begleitet und von Gebeten umrahmt. An sieben Kirchen wurde Halt gemacht und mit einer besinnlichen Messe in Hl. Geist wurde die Wallfahrt beendet. Diese wurde von der Arbeitsgruppe mit viel Engagement gestaltet.

Unter dem Thema der diesjährigen Jugendwallfahrt „Growing- Immer weiter hoch hinaus“, versammelten sich zahlreiche Begeisterte zusammen mit Priester Michael Lezuo und der tollen Dekanatsband in Hl Geist und feierten eine besinnliche Jugendwallfahrt. Bei der Abschlussmesse brachten Jugendliche durch eine Tanzeinlage die Pilger und Pilgerinnen zum Nachdenken, wie schön und wertvoll das Leben ist.

Zum Schluss stärkten sich die vielen Pilgerinnen und Pilger mit Tee und Saft und teilten die gesegneten Brote. Zum Glück hielt das Wetter bis zum Schluss und somit freuten sich alle über einen trockenen und entspannten Ausklang.

// JD



*Messfeier in Heilig Geist*



*Auf dem Weg nach Heilig Geist*



*Die Dekanatsband*



*Tanzeinlage in Heilig Geist*



*Messe in Heilig Geist*

► TRAININGSLAGER DES VFL BOCHUM

# Ruhrgebiet-Flair in Gais

Wie bereits in den vergangenen Jahren war Südtirol Trainingsmittelpunkt etlicher Proficlubs aus ganz Europa. Die Trainingscamps großer Fußballmannschaften haben auch beim Tourismusverein „Bruneck Kronplatz Tourismus“ lange Tradition. Dieses Jahr waren der Tourismusverein und die Gemeinde Gais Gastgeber des Meisters der 2. Bundesliga, dem VfL Bochum 1848.

Nach schier endlosen 11 Jahren gelang dem deutschen Traditionsverein der Aufstieg in die Königsklasse der 1. Bundesliga. Das Team aus dem Ruhrgebiet trainierte vom 18. bis 25. Juli am Sportplatz in Gais. Die ideale Meereshöhe, die Gastfreundlichkeit, das Klima, die perfekten Wetterbedingungen, die angenehme Atmosphäre, die gut präparierte Sportanlage und die Trainingsbedingungen im Allgemeinen waren für die Mannschaft Grund genug, den finalen Trainingsauftakt für die deutsche Oberliga in der Kronplatzregion zu absolvieren. Logiert wurde im \*\*\*\* Hotel Windschar der Gastgeberfamilie Kronbichler, die bereits bestens mit der Beherbergung deutscher Profiteams vertraut ist: von 2016 bis 2018 – sprich drei Jahre in Folge – war der deutsche Profiverein Eintracht Frankfurt zu Gast im hiesigen Traditionshotel. Der VfL Bochum ist eine Mannschaft mit langer Tradition. Nicht umsonst kann sich der deutsche Traditionsclub zu einem der mitgliedstärksten



*(v.l.) Trainer Thomas Reis, Senator Meinhard Durnwalder, Vorstandsvorsitzender Hans-Peter Villis und Bürgermeister Christian Gartner.*

Vereine Deutschlands zählen. Die täglichen Trainingseinheiten in der Sportzone lockten deshalb zahlreiche deutsche Fans und auch Einheimische nach Gais um den Neueinsteiger zu begutachten und anzufeuern. Im Rahmen der Trainingswoche wurden auch zwei Testspiele angesetzt.

Am Mittwoch, 21. Juli, traf die Mannschaft von Cheftrainer Thomas Reis in Brixen auf den Serie A Absteiger Parma Calcio 1913, welcher das Trainingslager in Kastelruth absolvierte. Kurz vor Abpfiff konnte der VfL Bochum das Spiel, trotz der Anwesenheit der gegnerischen Torwartlegende



**Auf eine gute Partnerschaft!**



**Abkühlung in der Baggalocke.**



**Die Mannschaft fühlte sich in Gais sehr wohl.**

Gianluigi Buffon, mit 1:0 für sich entscheiden. Das zweite Testspiel von Samstag, 24. Juli gegen den FC Turin, welcher in Gröden logierte, musste aufgrund der Pandemie-Vorschriften abgesagt werden.

Nicht nur die Arbeit sondern auch das Vergnügen stand auf der Agenda des deutschen Profivereins. Neben einem Besuch in der Stadt Bruneck ließen es sich die Profispieler nicht nehmen, in der hiesigen Baggerlocke einen Sprung ins kühle Nass zu wagen. Die Fans ließen die Trainingseinheiten am Getränkestand (beim Poile!) in der Sportzone ausklingen. Im Zuge des Trainingslagers wurde zusätzlich eine Sponsorenreise (mit vielen Unternehmern und Gönnern aus Bochum) organisiert, welche mit einem großzügigen Programm, bestehend aus der Besichtigung des Kronplatzes mit dem Lumen-Museum, einem rustikalen Grillabend auf der Alm, einer Stadtführung und einer Mountainbiketour, durchaus als erfolgreich verbucht werden kann.

Der Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Villis und der Coach Thomas Reis zeigten sich zufrieden und positiv über die erfolgreiche Absolvierung



**Sen. Durnwalder und BM Gartner**

der Trainingswoche. Aufgrund der Begeisterung und positiven Rückmeldungen beiderseits wird der Tourismusverein mit dem Traditionsverein einen Drei-Jahres-Vertrag sowie einen Marketingvertrag mit vielen Werbemaßnahmen im Stadion in Bochum und im Umfeld des Vereins für die kommenden Saisons 2022, 2023 und 2024 vereinbaren.

An dieser Stelle möchte sich der Bruneck Kronplatz Tourismus bei allen Beteiligten und Helfern bedanken: Der Gemeindeverwaltung Gais, stellvertretend dem Bürgermeister Chris-



**Und Schuss...**

tian Gartner und Vizebürgermeister Alex Dariz ein herzliches Dankeschön, Hannes Kronbichler und seinem Team vom Hotel Windschar Danke für die Gastfreundlichkeit, Platzwart Hermann Lahner ein Kompliment und einen ebenso großen Dank für die perfekte Vorbereitung des Fußballfeldes und dem ASV Gais Dankeschön für die Organisation.

Der Bruneck Kronplatz Tourismus freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr und wünscht dem VfL Bochum eine erfolgreiche Saison in der 1. Bundesliga. // Alfred Unterkircher



**Die Mannschaft war im Hotel Windschar untergebracht.**



**Autogrammstunde nach dem Training.**

► SPG GAIS/UTTENHEIM

# Tolle Saison für die U10-Mannschaft!

Nachdem im Oktober alle Fußballmeisterschaften coronabedingt unterbrochen und abgesagt wurden, gab es heuer für die Oberligen im Land, die regional gespielt werden, einen Wiederbeginn. Bei den Damen nahmen fünf Teams am Neustart teil.

Neben dem FFC Pustertal waren dies: Niederdorf, Obermais, Jugend Neugries und Azzurra SB.

Der FFC Pustertal ist mit dem Ziel in diese Meisterschaft gestartet, den Mädchen wieder Trainings- und Spielmöglichkeiten und damit körperliche Betätigung zu bieten und ein wenig mehr Normalität zurück ins Leben zu holen. Anfangs wurden Onlinetrainings zuhause absolviert, und sobald die Corona-Regeln es erlaubten, startete das Training auf dem Fußballfeld. Dafür wurden alle Beteiligten zweimal die Woche getestet.

Zugleich mit der 1. Frauschaft startete auch die U15 unter der Führung von Patrick Gatterer mit dem Training.

Die sportliche Leitung der 1. Frauschaft übernahm Michael Aichner. Roberto Plankensteiner und Vincenzo Baraldi unterstützten ihn im Trainerteam. Nachdem der FFC Pustertal sieben von acht Spielen gewonnen hatte, stand er am Ende mit sieben



Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze, und kürte sich zum Oberliga-meister der Damen. Dieses Ergebnis hätte zwar auch den Aufstieg in die nächsthöhere Liga (Serie C) bedeutet, jedoch entschied sich die Vereinsführung diesen Aufstieg abzulehnen und weiterhin an der regionalen Oberliga-meisterschaft teilzunehmen. Immerhin wurde die Frauschaft erst heuer gegründet und nahm zum 1. Mal an dieser Meisterschaft teil. Zudem ist der Großteil der Spielerinnen (alle bis auf zwei) noch minderjährig.

Die Frauschaft und der Ausschuss möchten sich an dieser Stelle bei allen Helfern, Unterstützern, Sponsoren und Gönner bedanken. Und nicht

zu Letzt auch bei den Vereinen Gais und Ahrntal für die Verfügbarkeit des Platzes und ihre Unterstützung. Ende Juli startete nach kurzer Pause die Vorbereitung und das Training für die neue Saison.

Somit kann man den FFC Pustertal bereits wieder auf dem Feld beobachten. Die 1. Frauschaft nimmt wie bereits erwähnt an der regionalen Oberliga mit 12 Teams teil und auch die U15 bestreitet eine regionale U15-Damenmeisterschaft. Wir hoffen auch in der neuen Saison auf zahlreiche und lautstarke Unterstützung unserer Fans. Weitere Neuigkeiten werden laufend auf Facebook und Instagram veröffentlicht. // GJ

| Squadra                       | PT | G | V | N | P | GF | GS | DR  | PE |
|-------------------------------|----|---|---|---|---|----|----|-----|----|
| A.S.V. FFC Pustertal ASV      | 21 | 8 | 7 | 0 | 1 | 19 | 7  | 12  | 0  |
| D.F.C. Maia Alta Obermais     | 14 | 8 | 4 | 2 | 2 | 11 | 8  | 3   | 0  |
| D.F.C. Fußballclub Niederdorf | 13 | 8 | 4 | 1 | 3 | 22 | 13 | 9   | 0  |
| U.S. Azzurra S. Bartolomeo    | 7  | 8 | 2 | 1 | 5 | 14 | 24 | -10 | 0  |
| A.S.C. Jugend Neugries        | 3  | 8 | 1 | 0 | 7 | 6  | 20 | -14 | 0  |

► EISVEREIN GAIS

# Patrick Lanz sorgt für Überraschungssieg

Patrick Lanz (Bildmitte) kürte sich am vergangenen Samstag erstmals zum Herren-Italienmeister im Zielwettbewerb auf Sommersportboden auf dem Asphaltplatz in Vintl. Der Gaisinger holte den Titel mit 650 Punkten nach 2 Doppeldurchgängen. Silber ging an Armin Karadar (SC Girlan/643), Bronze an Karl Abfalterer (ESC Luttach/628), der im 2. Durchgang mit 194 Punkten eine absolute Topleistung gebracht hat. Herzlichen Glückwunsch!

// Alex Dariz



▶ AFC GAIS

# Jugendfußball – ein Jahr nach dem Lockdown

Die Freude der Kinder ist immens! Endlich können die Kinder wieder dem Ball nachlaufen, gemeinsam sporteln und gemeinsam Spaß haben.

Insgesamt sind es 56 Kinder und Jugendliche, die in den verschiedenen Kategorien U11, U9 und U8 eingeschrieben sind. Dazu kommen noch die ganz Kleinen, die an den Schnupperkursen in Gais und Uttenheim teilnehmen durften.

Aus Uttenheim konnten heuer erstmals leider keine neuen Kinder für den Fußball begeistert werden. Dabei ist ein früher Start mit dem Fußballspielen besonders im Hinblick auf die künftige Kampfmannschaft sehr wichtig. Eine gute Jugendarbeit ist ausschlaggebend dafür, dass es in einem Dorf eine Fußballmannschaft



**Unsere Kleinsten mit Trainer Del Fabbro Manuel**

gibt, auf die alle stolz sein können. Darum hoffe ich, dass sich in Zukunft leichter Eltern und ehemalige

Fußballspieler finden lassen, welche sich als Trainer und Betreuer im Verein engagieren.

*// Josef Staggl*



**U11 mit Trainer Werner Kaneider.**



**Mit vollem Einsatz wird um den Ball gekämpft. So wird der Gegner in die Zange genommen.**



**U9 mit Trainer Peppe Staggl.**



**U8 mit Trainer Lukas Gruber.**

▶ KURT NIEDERKOFLER

# 31 Dreitausender

8.500 Höhenmeter, 90 Kilometer Strecke, 60 Stunden. Nein, es handelt sich hier nicht um einen der höchsten Berge der Welt, die Strecke von Gais nach Bozen oder die gesetzlich erlaubte Maximalarbeitszeit in einer Woche. Es sind dies die Eckdaten eines atemberaubenden Projektes, das diesen August mit Start- und Zielpunkt in Gais gelang.

**K**urt Niederkofler ist in Gais kein Unbekannter, vor allem bei unseren bergsportbegeisterten Mitbürgern. Bereits seit mehr als 20 Jahren hat er sich dem Bergsport in all seinen Facetten, vom Bergsteigen bis hin zum Alpin- und Eisklettern verschrieben, und dabei einen beeindruckenden Erfahrungsschatz angesammelt. Vom Skyrace 2018 bis zur Besteigung des Mont Blanc ist alles dabei.

Ein rastloser Geist, der sich nicht mit einem gemütlichen Abend auf der Couch zufrieden gibt, den es immer wieder hinaus in die Natur, auf die Berge unseres Landes und darüber zieht.

Bereits im Jahr 2018 reifte in Kurt die Idee, den Naturpark Rieserferner-Ahrn – in dessen Gebiet auch die Gemeinde Gais liegt – in seiner eigenen Art und Weise zu erkunden. Nicht in mehreren Etappen oder auf den aus-



**Kurt Niederkofler**

getretenen Pfaden und Wanderwegen, sondern in einem Zug, über die Gipfel der 31 Dreitausender der Rieserfernergruppe hinweg.

Nach umfangreicher Planung und aufwendiger Vorbereitung war es dann am 11. August 2021 so weit. Um 11.00 Uhr vormittags brach Kurt, mit dem Notwendigsten ausgestattet, direkt von seiner Haustür aus auf.

Über den Gaisinger Hausberg, die große Windschar, ging es in steter Kletterei über den Rauchkofel, den Fensterlekofel, Wasserkopf und Morgenkofel auf die Schwarze Wand.

Nach einer kurzen Rast auf der Rieserfernerhütte gegen 23.00 Uhr und einer kleinen Stärkung beim Urgestein der Südtiroler Hüttenwirte, Gottfried Leitgeb, wurden – in vollkommener Dunkelheit – die „Großen“ des Reintals in Angriff genommen: Geltalspitze, Schneeiger Nock und Magerstein.

Doch die eigentlichen Schwierigkeiten warteten noch: im ersten Morgenlicht erfolgte der Einstieg zum technisch schwierigen Wildgall, hin zum Hochgall und über den Krügergrat auf die Barmerspitze. Im letzten Tageslicht erreichte Kurt schließlich die Barmerhütte.

Doch das Abenteuer war hier noch nicht beendet: wiederum im Licht der Sterne und im Schein seiner Stirnlampe, führte ihn sein Weg über die Große Ohrens Spitze, bis er bei den ersten Sonnenstrahlen des Folgetages am Gipfel des Lenksteins stand. In einem finalen Kraftakt wurde schließlich noch der letzte Dreitausender, die Drei-



**Rieserferner - Ausrüstung**



ecksspitze, in Angriff genommen. Und nachdem es Kurt, trotz des schlechter werdenden Wetters, wohl nicht mit sich vereinen konnte, die Fahrt von Rein nach Gais auf die gemütliche Art mit dem Auto zu erledigen, arbeitete er auch dieses letzte Teilstück im strömenden Regen zu Fuß ab. Am 13. August um 23.00 Uhr stand Kurt – nach 8.500

Höhenmetern, 90 Kilometern Strecke, exakt 60 Stunden Gehzeit und 31 erfolgreich erklommenen Dreitausendern – wieder vor seiner Haustür in Gais.

Eine wahrlich beeindruckende Leistung, die nur schwer greifbar ist. Vielleicht am ehesten mit einem 31-fachen „BERG HEIL“!

// Daniel Duregger



### CHRONOLOGISCHE AUFLISTUNG DER 31 DREITAUSENDER:

1 | große windschar | 3041  
 2 | kleiner rauchkofel | 3006  
 3 | großer rauchkofel | 3043  
 4 | großer fensterlekofel | 3171  
 5 | kleiner fensterlekofel | 3140  
 6 | wasserkopf | 3135  
 7 | morgenkofel | 3073  
 8 | schwarze wand | 3105  
 9 | geltalspitze | 3126  
 10 | fernerköpf | 3249  
 11 | schneebiger nock | 3358

12 | frauenköpf | 3251  
 13 | magerstein | 3273  
 14 | hochflachkofel | 3097  
 15 | wildgall | 3273  
 16 | graues nöckl | 3084  
 17 | hochgall | 3436  
 18 | barmer spitze | 3322  
 19 | patscher spitze | 3082  
 20 | mittlere ohrenspitze | 3005  
 21 | große ohrenspitze | 3101  
 22 | rosshorn | 3068

23 | fenneregg | 3123  
 24 | lenkstein | 3237  
 25 | winkelspitze | 3156  
 26 | muklarspitze | 3162  
 27 | mullespitze | 3159  
 28 | großer rotstein | 3147  
 29 | fleischbachspitze | 3157  
 30 | kleiner rotstein | 3048  
 31 | dreiecksspitze | 3031

► **BISCHOFSWANDERUNG**

# Ausflug auf die Wechselebene

Zum fünften Mal fand heuer die Wanderung mit Bischof Ivo Muser auf die Wechselebene statt. Dem Oberhirten sind neun seiner Jünger gefolgt. Aber auch einige Politiker und Freunde haben sich mit auf den Weg gemacht.

**C**orona-bedingt fiel letztes Jahr die mittlerweile zur Tradition gewordene jährliche Wanderung des Bischofs auf die Wechselebene aus. Die „Jubiläumsfeier“ galt es nachzuholen. Am 25. August hatte sich der Bischof in seinem übervollen Terminkalender einen Tag freigeschaufelt. Sein Bruder Bruno hat in der Folge keine Kosten und Mühen gescheut, um ein tolles Fest auf die Beine zu stellen. Und wer den Bruno kennt, der weiß, dass er es genau nimmt.

Treffpunkt für die Bischofswanderung war der Pfarrplatz. Nach einer kurzen Begrüßung machte sich die Wandertruppe von Schloss Neuhaus aus auf den steilen Weg hinauf zur Wechselebene. Neun seiner Jünger sind dem Bischof gefolgt: die Domdekane Ulrich Fistill (Brixen) und Bernhard Holzer (Bozen), Dekane Stefan Hainz (Mals), Markus Moling (Regens Priesterseminar und Universität), Fabian Tirlir (Student Kirchenrecht in Rom und Direktor des Foedus Sacerdotale), die Pfarrer Konrad Gasser, Gottfried Oberleiter und natürlich Michael



**Die Wandertruppe am Wechselebene-Kreuzl.**

Horner (Sekretär des Bischofs). Später nachgekommen ist Dekan Martin Kammerer. Von weltlicher Seite begleiteten die Wandertruppe Bürgermeister Christian Gartner, sein Stellvertreter Alex Dariz, SVP-Ortsobmann Edl Kronbichler, Senator Dieter Steger, Klaus Ladinser (ehemaliger Vize-Bürgermeister von Bozen), Josef

Duregger (Schulinspektor A.D.), Lois Kronbichler (Tourismusexperte) und Hubert Runggaldier (Funktechniker). Im Schweiß ihres Angesichts am Wechselebene-Kreuzl angekommen, entschädigte der wunderbare Blick auf Gais und den Brunecker Talkessel Müh und Anstrengung. Bruno Muser und sein OK-Team



**Kurze Rast...**



**BM Christian Gartner führte die Wandertruppe an.**



**In die Ferne geblickt...**

reichten den Wanderern ein erfrischendes Getränk. In entspannter Atmosphäre wurde geratscht, diskutiert, philosophiert und politisiert. Um 12 Uhr stand der Mittagstisch bereit. Die Grillmeister Josef Hochgruber

und Hans Schwingshackl verwöhnten die Gäste mit allerhand leckeren Grillgerichten. Zum Nachtisch wurde ein Apfelstrudel gereicht. Es fehlte an nichts. Das Wetter konnte besser nicht sein, die Stimmung ebenso. Alle

genossen einen unbeschwerten Tag hoch über Gais. Mit einem Watterle klang das Jubiläumsfest aus. Bruno Muser zeigte sich glücklich und zufrieden und sprach bereits die Einladung für's nächste Jahr aus! // GJ



**Toller Ausblick auf Gais.**



**Die drei Männer vom Grill.**



**Willkommensgruß auf der Wechselebene.**



**Der Tisch war reichlich gedeckt.**



**Viel Zeit zum Gedankenaustausch.**



**Sen. Dieter Steger, Ivo und Bruno Muser.**



**Ein „Watterle“ muß sein...**

► **CASCADE SAND IN TAUFERS** (Aus der „Neuen Südtiroler Tageszeitung“ vom 1. Oktober 2021)

# Kalte Dusche

Nachbargemeinden und Land wollen nicht für die Cascade zahlen: Aus Gais kommt jetzt ein Vorschlag, wie man die Restfinanzierung des Hallenbades stemmen könnte.

von Silke Hinterwaldner



Die Herausforderungen für die Gemeinden wachsen von Jahr zu Jahr, und es wird immer schwieriger die nötigen Geldmittel aufzutreiben, allein schon für wichtige und notwendige Infrastrukturarbeiten. Es ist für unsere Gemeinde schlicht und einfach unmöglich, rund 60.000 Euro pro Jahr in die Cascade zu investieren. Gais trägt die gesamten Kosten für die Führung und Instandhaltung der Baggalocke - die vielfach auch von Bürgern aus dem Tauferer- und Ahrntal genutzt wird. Zudem bekommen unsere Bürger eine Ermäßigung im Cron 4 in Reischach, nachdem wir touristisch gesehen dem Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus und eben nicht dem Tauferer Ahrntal angehören. Somit leisten wir bereits einen wichtigen sozialen und touristischen Beitrag.“

Diese Zeilen schreibt einleitend Alex Dariz in einem Mail an die Bürgermeister und die Vertreter der Tourismusvereine in den Nachbargemeinden. Damit bringt er die finanzielle Situation in den Rathäusern auf den Punkt: Es gibt kein Geld für die Casca-

de. Der Vizebürgermeister von Gais belässt es aber nicht bei einer schlichten Absage, sondern reicht einen Vorschlag nach, wie man trotzdem das Hallenbad finanziell stützen könnte. Nämlich: Die Berechnung sieht derzeit vor, dass die Tourismusvereine im Tal zehn Cent pro Übernachtung von der Ortstaxe abzwacken. So gibt es jährlich für die Cascade 150.000 Euro. Erhöht man diesen Betrag und damit die Ortstaxe nun auf rund 30 Cent, kommen schnell 450.000 Euro zusammen. „Eine solche Erhöhung der Ortstaxe“, sagt Dariz, „spürt der Gast auf der Rechnung kaum. Und die Bürger müssen nicht zusätzlich belastet werden.“

Landeshauptmann Arno Kompatscher hatte bei der Videoschleife mit den Bürgermeistern am Mittwoch anklingen lassen, dass die Deckelung der Ortstaxe in absehbarer Zeit ohnehin angehoben werde - von derzeit zwei Euro auf maximal fünf Euro. Eine Erhöhung dieser Aufenthaltsabgabe mit dem Ziel die Cascade mitzufinanzieren sei außerdem legitim, schließlich profitiere vor allem der Tourismus von der Struktur. Und:

Gais gehört zum Tourismusverein Bruneck Kronplatz, wo die Ortstaxe bald gar um 40 Cent angehoben wird.

Alex Dariz sagt aber auch ganz klar: „Die Cascade ist und bleibt in erster Linie ein Projekt der Gemeinde Sand in Taufers und diese muss auch dafür geradestehen.“

Josef Nöckler, Bürgermeister von Sand in Taufers, begegnet dieser Idee wohlwollend. Er sagt: „Dieser Vorschlag geht für mich in Ordnung. Wenn sichergestellt ist, dass es insgesamt 700.000 Euro gibt, dann können wir mit der Speikboden Ag einen Konzessionsvertrag abschließen.“

Findet man keine Lösung für die Finanzierung der Cascade (im Grunde fehlen derzeit jährlich rund 200.000 Euro), dann will Bürgermeister Nöckler das Schwimmbad zusperren. Derzeit ist man sich nur in einer Sache einig: Die Cascade ist für die Wirtschaft, für den Tourismus, für die Familien wichtig im gesamten Tauferer Ahrntal. Nur dafür zahlen will niemand. //

## ► JUNIOR RANGER ABSCHLUSSFEST

# In der Natur zuhause!

In den Naturparks Rieserferner-Ahrn und Texelgruppe fand im Sommer die Ausbildung Naturpark Junior Ranger statt. Sie ermöglichte naturbegeisterten Kindern im Alter von 10-11 Jahren eine vielseitige und spannende Auseinandersetzung mit der heimischen Natur und dem sicheren Unterwegssein im Freien.

Am Sonntag den 12. September erhielten die nun frisch gebackenen Junior Ranger ihr Abschlussdiplom. Bei bestem Wetter mussten die Junior Ranger der Naturparks Schlern-Rosengarten, Texelgruppe und Rieserferner-Ahrn in St. Zyprian zunächst ihr Können und erlerntes Wissen unter Beweis stellen. Bei den insgesamt sechs Stationen sollten sie etwa beim Spiel „Laufen“ ihre Schnelligkeit mit der von verschiedenen Tieren vergleichen oder Tierspuren erkennen. So war bis zum Schluss für jeden etwas dabei. Anschließend versammelte man sich im großen Forstgarten von St. Zyprian



und die Junior Ranger und ihre Familien genossen zusammen die wohl verdienten Bergler-Harassen.

„Junior-Ranger“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem AVS, CAI und dem Amt für Natur. Kinder zwischen 10 und 12 Jahren haben die Möglichkeit bekommen in naturwissenschaftliche Themen hineinzuschnuppern, sowie richtiges Verhalten am Berg und Naturschutz als wichtigen Bestandteil des Lebens in Südtirol kennenzulernen.

Dabei kamen die Junior Ranger, im Naturpark Rieserferner-Ahrn waren es neun Buben und sechs Mädchen, in insgesamt acht Einheiten zusammen.

Ende Mai ging es los mit der ersten Einheit, bei der das Programm vorgestellt wurde und die Kinder sich kennenlernen durften. „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ hieß es, als der Wecker für die Junior Ranger des Naturparks Rieserferner-Ahrn schon um 4.00 Uhr morgens zur Vogel- >>



wanderung klingelte. Doch zu keiner anderen Tageszeit ist eine Vogelwanderung so lohnend. Dabei ging es auf die Geige, ein 2100 Meter hoher Gipfel bei Tesselberg.

Um die nicht belebte Natur ging es dann im Bergwerk von Prettau, wo die Junior Ranger die reichen Erz- und Mineralvorkommen der penninischen Gesteinsserien des hinteren Ahrntals kennenlernten. Anschließend versuchten sie ihr Glück beim Suchen von Kristallen und Goldwaschen.

Mit ganz einfachen Mitteln in der Natur zurechtkommen, war das Motto beim „Survival Day“. Im Biotop Raser Möser ging es um „Wasserlebensräume“, seltene Moorarten und Indikatoren für gute Wasserqualität.

Das absolute Highlight war wohl für viele der Pustertaler Junior-Ranger die Übernachtung auf der Kasseler Hütte bei Rein in Taufers. Neben viel Spiel und Spaß, erklärte Ralf Pechlauer vom AVS wie man sich am Berg richtig verhalten sollte. Gams und Reh bekamen die Junior Ranger bei der Wildbeobachtung zu sehen, dank eines ortsansässigen Jagdaufsehers. Der gesamte nächste Tag widme-



te sich der Gletscherkunde, referiert durch einen fachkundigen Gletscherforscher. Obwohl es bereits Ende Juli war, konnten die angehenden Junior Ranger noch an verbleibenden Schneeresten Dichtemessungen vornehmen. Außerdem wurde am Beispiel von Gletschermoränen der Gletscherrückgang deutlich gemacht. Ans Eingemachte ging es bei der Einheit zur Sicherheit am Berg. Nach der Theorie kam die Praxis mit gespielten Opfern und Rettungseinsätzen. Anschließend konnten die jungen Ran-

ger Zeugen eines echten Einsatzes sein. Schnell und kompetent waren die Retter einsatzbereit. Kreatives Können war dann am Nachmittag gefragt, wo nach einer ausgiebigen Mittagspause Plakate zu den verschiedenen Einheiten gestaltet wurden.

Im kommenden Frühjahr 2022 wird wieder eine neue Ausbildungsstaffel für 10 – 11 jährige Naturfreunde starten; mit der Chance, einzigartige Einblicke in die belebte und unbelebte Natur zu erhalten. // Silvia Oberlechner



**Bildbeschreibung**



**Survival**

## ► BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

# Neuer Warnlagebericht



Das neue Warnportal ist seit 17. September online. Dort veröffentlicht das Landeswarnzentrum täglich Bewertungen des Gefährdungspotentials.

Im Zuge der Eröffnung der Fachmesse Civil Protect wurde am 17. September die neue Warnplattform des Landeswarnzentrums freigeschaltet. Auf der im Rahmen des EFRE-Projektes „Monitoringsysteme Landeswarnzentrum, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung EFRE 2014-2020“ entwickelten und finanzierten Plattform warnungen.provz.bz.it veröffentlicht das Landeswarnzentrum ab jetzt täglich Bewertungen des Gefährdungspotentials für die acht Naturereignisse und Wetterphänomene Massenbewegungen und Murgänge, Gewitter, Hochwasser, Starkwind, extreme Temperaturen, Waldbrand, Schneefall im Tal, Lawinen. Der neue Warnlagebericht arbeitet mit den Ampelfarben Grün, Orange, Rot sowie der neutralen Farbe Grau.

### BEVÖLKERUNG ALS WICHTIGER TEIL DES RISIKOMANAGEMENTS

„Die Bedeutung der Warnung vor möglichen bevorstehenden Unwettern“, unterstrich Bevölkerungsschutzlandesrat Arnold Schuler bei der Vorstellung, „ist in den vergangenen Wochen angesichts der aufgetretenen Naturereignisse deutlich geworden. Nur dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten in den Phasen von der Vorhersage über die Bewertung bis zur Überwachung werden gezielte Warnungen für eine angemessene Vorbereitung auf prognostizierte Ereignisse ermöglicht.“ Die Bevölkerung, hob Schuler hervor, sei ein wichtiger Teil im Risikomanagement, durch Bewusstseinsbildung sollen Risikobewusstsein und Risikowahrnehmung gesteigert werden.

„Nur durch ein Ineinandergreifen aller Beteiligten können Warnsystem und Prävention und auch die Ereignisbewältigung funktionieren“, betonte der Direktor der Agentur für Bevöl-



Foto: LPA/Maja Clara

**Neuen Warnlagebericht vorgestellt und freigeschaltet (v.l.): Agenturdirektor Unterweger, Bevölkerungsschutzlandesrat Schuler, Direktor des Landeswarnzentrums und stellvertretender Direktor der Agentur für Bevölkerungsschutz Willigis Gallmetzer**

kerungsschutz Klaus Unterweger: In der Vorhersage, Bewertung, Warnung und Überwachung arbeiten innerhalb der Agentur für Bevölkerungsschutz mehrere Ämter und Bereiche zusammen: das Landeswarnzentrum, das Amt für Meteorologie und Lawinenwarnung, das Amt für Hydrologie und Stauanlagen, der Bereich Wildbachverbauung, der Bereitschaftsdienst des Amtes für Zivilschutz, die Berufsfeuerwehr und die Verkehrsmeldezentrale. Dazu geben die Landesabteilung Forstwirtschaft und das Landesamt für Geologie und Baustoffprüfung ihre Bewertungen des Risikos ab. In der Bewertungskonferenz kommen dann noch die Landesnotrufzentrale und der Landesstraßendienst dazu und je nach Risikoszenario weitere Landesdienste.

### NEUER WARNLAGEBERICHT IN DEN AMPELFARBEN

Warnung ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements für Naturgefahren. Durch Information kann Vorbereitung und Vorbeugung erfolgen, damit werden Schutz und Selbstschutz erhöht. „Im neuen Warnlagebericht“, erklärte der Direktor des Landeswarnzentrums und stellvertretende Direktor der Agentur für Bevölkerungsschutz Willigis Gallmetzer, „wird die Einschätzung des Gefährdungspotentials von bevorstehenden Wetterereignissen und Naturereignissen anhand von vier Warnstufen in den Ampelfarben dargestellt: Grün, wenn kein Gefährdungspotential vorliegt, Gelb bei geringem, Oran-

ge bei mäßigem und Rot bei hohem Gefährdungspotential; Grau wird für Phänomene oder Ereignisse verwendet, für die keine Bewertung erfolgt.“ Der Warnlagebericht wird täglich für den laufenden Tag und die folgenden drei Tage veröffentlicht und ist auf der neuen Web-Plattform für alle abrufbar. „Mit dem neuen Warnlagebericht wollen wir das Warnsystem in Südtirol weiter verbessern“, erklärte der Direktor des Landeswarnzentrums.

### BEVÖLKERUNG, BEHÖRDEN, ZIVILSCHUTZORGANISATIONEN, EINSATZKRÄFTE WERDEN VORGEWART

Grundlage der Bewertung bilden die Wetterprognosen der Meteorologen des Landesamtes für Meteorologie und Lawinenwarnung. Darauf aufbauend bewerten die Hydrologen des Landesamtes für Hydrologie und Stauanlagen, die Geologen des Landesamtes für Geologie und Baustoffprüfung, der Lawinenwarndienst und der Landesforstdienst das Gefährdungspotential durch Naturereignisse. Diese Informationen laufen im Landeswarnzentrum zusammen, wo der Warnlagebericht erstellt und veröffentlicht wird. Damit werden neben der Bevölkerung auch die Behörden (Gemeinden und Landesdienste), die Zivilschutzorganisationen und Einsatzkräfte und die Infrastrukturbetreiber (Transport, Strom, Telekommunikation) über das bevorstehende Ereignis in Kenntnis gesetzt und gewarnt und können Vorbereitungen treffen.

// LPA

► VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

# Verbrauchertelegramm



## Wie bleiben Obst und Gemüse länger frisch?

Der 29. September ist der Internationale Tag gegen Lebensmittelverschwendung. Ausgerufen wurde dieser Tag von den Vereinten Nationen erstmals im Jahr 2020, um auf das Problem und die Folgen der weltweiten Lebensmittelverschwendung aufmerksam zu machen.

Erhebungen in Haushalten zeigen, dass von allen Produktgruppen Obst und Gemüse am häufigsten in der Tonne statt auf dem Teller landen und rund ein Drittel des Gewichts der vermeidbaren Lebensmittelabfälle ausmachen. Ein guter Teil dieser Obst- und Gemüseabfälle wäre vermeidbar, wenn die Produkte richtig gelagert und rechtzeitig verbraucht würden.

Generell gehören Gemüse und Obst in das Gemüsefach des Kühlschranks. Dort ist es nicht allzu kalt und ausreichend feucht, wodurch die Produkte länger frisch bleiben. Doch gibt es Ausnahmen. Kälteempfindliche Früchte und Gemüse „verlieren oder verändern im Kühlschrank ihr Aroma und bilden an der Oberfläche oder im Inneren braune oder glasige Stellen aus“, erklärt Silke Raffener, die Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Südtirol. „Als kälteemp-



findlich gelten in erster Linie Exoten wie Banane, Ananas, Mango, Papaya und Melone. Sie fühlen sich bei Zimmertemperatur am wohlsten.“ Auch Avocado, Aubergine, Gurke, Knoblauch, Zwiebel, Paprika, Zucchini und Tomaten gehören nicht in den Kühlschrank. Für Zitrusfrüchte wie Orangen und Zitronen ist Kellertemperatur (unter 15°C) optimal. Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch werden am besten dunkel, trocken und luftig im Keller oder (kühleren) Vorratsraum aufbewahrt.

Vorzeitiger Verderb lässt sich zudem verhindern, indem man Früchte, die man länger aufbewahren möchte, getrennt von ethylenverströmenden Früchten lagert. Zu den letzteren zäh-

len Äpfel, Birnen, Bananen, Kiwis, Kakis, Pfirsiche, Nektarinen, Pflaumen, Feigen, Honigmelonen und Tomaten. Sie werden auch als nachreifende Früchte bezeichnet, da sie das Reifegas Ethylen (auch: Ethen) produzieren und an die Umgebung abgeben.

Überschüssige Früchte und Gemüse, die nicht rechtzeitig verbraucht werden können, können – solange sie noch frisch und einwandfrei sind – für einen späteren Zeitpunkt eingefroren werden. Obst kann roh in Stücken oder als Fruchtpüree eingefroren werden, Gemüse sollte vor dem Einfrieren kurz in kochendem Wasser ohne Salz blanchiert werden. //

## Mikromobilität: Elektroroller, Segways, Hoverboards, Monowheels & Co.

Elektroroller wären für Jung und Alt geeignet, umweltfreundlich und leicht bedienbar. Doch in letzter Zeit sind sie häufig kritisiert worden: Bedingt durch eine hohe Unfallrate sowie eine wenig geregelte Nutzung im Straßenverkehr wird der Elektroroller von BürgerInnen häufig als gefährlich empfunden. Verlangt wird deshalb eine Erweiterung und damit Verschärfung der Vorschriften, die dazu führen sollten, Elektroroller zu einem für den Verkehr sicheren Fortbewegungsmittel zu machen.

Diesbezüglich ist das italienische Ministerium für Infrastruktur und Verkehr gerade dabei, striktere und gezieltere Maßnahmen zu entwerfen. Es ist die Rede von einer Erhöhung der Altersbeschränkung von 14 auf 18 Jahre, eines Verwendungsverbots nach Sonnenuntergang und der Einführung der Helm- und Versicherungspflicht. Beschlossen wurde jedoch bis dato noch nichts.

Die Verbraucherzentrale hat in einem eigenen Infoblatt die wichtigsten Informationen zu diesen neuen Verkehrsmitteln zusammengefasst. Dieses ist online unter <https://www.consumer.bz.it/> sowie in den Geschäftsstellen der VZS erhältlich. //







# LISA ERSCHEINT IM BESTEN LICHT:

*Der freie Strommarkt rückt immer näher.  
Deshalb gibt es jetzt CronEnergy, die neue Marke  
der Stadtwerke Bruneck für die Stromversorgung.  
Cron Energy ist für alle Bürger da. Und überzeugt durch  
Fairness, Klarheit, Transparenz und besonders flexible  
Tarife, die sich ganz an die persönlichen Bedürfnisse  
anpassen.  
Auch an die von Lisa.*

**e** info@cronenergy.it  
**t** 0474 533 533  
**w** www.cronenergy.it



# WIRKLICH GIGANTISCH. Echtes Glasfaser-Internet.



**speedy-B Internet**

Stadtwerke Bruneck  
Azienda Pubbliservizi Brunico

**e** info@stadtwerke.it  
**t** 0474 533 533  
**w** www.stadtwerke.it